



Maison européenne de l'architecture – Rhin supérieur
Europäisches Architekturhaus – Oberrhein

Revue de presse - Pressespiegel



architektur & ressourcen

architecture & ressources

**les journées
de l'architecture
die Architekturtage**

23.09 → 31.10 2022

Alsace – Baden-Württemberg – Basel

www.m-ea.eu

Sommaire | Inhaltsverzeichnis

Deutschland

Presse

Badische Neueste Nachrichten	4
Baden TV	5
Badische Zeitung	6
Chilli	11
DAB - Deutsches Architektenblatt	12
INKA	13
Kulturjoker	15
Wettbewerbe aktuell	16

Internetseiten

Architektenkammer Baden-Württemberg	17
Architekturschaufenster Karlsruhe	19
Bauwerk Schwarzwald	20
Bz-ticket.de - Badische Zeitung	21
KIT - Karlsruhe Institute of Technology	22
Visit Alsace	23
Visit Strasbourg	24

Sommaire | Inhaltsverzeichnis

France

Presse

Coze	25
DNA	26
L'Alsace	32
Les Echos	34
Le Moniteur	35
M+	38
Novo	40
Poly	41
ZAP	43
Zut	44

Sites Internet

Schweiz

Eurodistrikt Basel	65
Eurodistrict Bâle	66
Regio Basiliensis	67

26.09.2022

Montag, 26. September 2022

KULTUR

Darf man überhaupt noch bauen?

Architekturtag am Oberrhein nehmen das Thema Ressourcen in den Fokus

Von unserer Mitarbeiterin
Chris Gerbing

Jahrzehnte lang galt auch für die Architektur: Neu ist besser als alt, Abriss besser als Erhalt, denn das Besondere ist besser als das Gewöhnliche. Im Windschatten der Klima- und Energiekrise nimmt das ökologische Bewusstsein auch unter den Architekten zu. Dazu gehört ein Umdenken dahingehend, dass „wir eigentlich gar nicht mehr bauen dürfen“, so Hinrich Reyelts, Vizepräsident des Europäischen Architekturhauses.

„

Die Deutschen sprechen zu wenig über Schönheit.

Tobias Nöfer
Architekt

Angesichts der immensen CO₂-Belastung bei Abriss und Neubau, wird zwischenzeitlich vermehrt über die Sanierung von Altbauten diskutiert, um sie für neue Nutzungen zu ertüchtigen. Aber auch Themen wie Nachverdichtung und die „Schwammstadt“ als urbanes Modell von Morgen sind Aspekte, die die Stadt und ihre Zukunftsfähigkeit in den Blick nehmen. Bei den diesjährigen transnationalen Architekturtagen, dem größten grenzüberschreitenden Architekturfestival Europas, dreht sich deshalb alles um das Thema „Ressourcen“, wobei ein besonderer Fokus auf Baustoffen liegt.

Gerade in Karlsruhe weiß man allerdings, dass das Thema nicht ganz neu ist: Der Karlsruher Architekt Heinrich Hübsch postulierte in seiner 1828 veröffentlichten Schrift „In welchem Style sollen wir bauen?“ eine neue Architektursprache, die an das Klima und die vor Ort verfügbaren Materialien angepasst sein sollte. Auch wenn er damit vor allem die Gebäudehülle meinte – Hübsch ist mit seinen Forderungen absolut aktuell.

Rund 160 Veranstaltungen finden innerhalb von fünfzehn Wochen in 26 Städten am Oberrhein statt, wobei sich etliche Orte mit nur einem Event beteiligen. Basel, Freiburg, Mulhouse und Karlsruhe mehrere Veranstaltungen an-



Altes ganz neu: Neue Nutzung von alten Gebäuden ist ein Thema der Architekturtag am Oberrhein. Zu den Veranstaltungen in Karlsruhe gehört eine Radtour zu ungenutzten Industriebauten wie hier auf dem Alten Schiachthof. Foto: Stadt Karlsruhe/Sabine Enderle

bieten und das mit Abstand umfangreichste Programm in Straßburg stattfindet. Am 25. September musiziert dort das Stuttgarter Kammerorchester auf dem Vorplatz des Straßburger Justizpalastes; in Form einer augmented reality-Installation wird das Konzert für die gesamte Dauer des Festivals frei zugänglich sein. Im dortigen Architekturhaus ist der Architektur fotografie-Wettbewerb „Archifoto“ zu sehen, der sich ebenfalls mit „Ressourcen“ auseinandersetzt. In Straßburg findet auch die festliche Abschlussveranstaltung statt.

Das Karlsruher Programm startet am 8. Oktober mit einer Radtour auf den Spuren ungenutzter Industrie-architektur unter dem Motto „Aus Alt mach Anders“. Vorträge, Ausstellungen, Workshops und ein Kolloquium blicken von verschiedenen Seiten auf das Thema. Hervorzuheben ist

dabei der Vortrag des dänischen Architekten Søren Nielsen, Partner im Architekturbüro Vandkunsten, das sich nachhaltiges Bauen auf die Fahnen geschrieben hat.

Ludwig Wappner, der mit dem Büro Allmann Sattler Wappner mitverantwortlich zeichnet für die Bahnhöfe der Karlsruher U-Bahn, wird zurückblicken in die Entstehungsgeschichte dieses Infrastrukturprojekts. „Bauen, Wohnen, Leben“ lautet der Titel des Symposiums, das sich mit neuen Entwicklungen und alten Gewohnheiten innerhalb eines breit angelegten Themenkomplexes auseinandersetzen wird, während die Ausstellung „Täglich“ im Architekturschaufenster auf den urbanen Raum und seine Wirkweise fokussiert.

Spannend zu werden verspricht der Blick von Architects for Future, die zur Auseinandersetzung mit der Stadt ins Re-

allabor auf der Karlstraße einladen, die jüngst für den Autoverkehr gesperrt wurde. Erst kürzlich wurde der Berliner Architekt Tobias Nöfer im Deutschlandfunk mit den Worten „Die Deutschen sprechen zu wenig über Schönheit“ zitiert. Darüber lässt sich sicher trefflich in der Ausstellung der diesjährigen Architektur-Masterarbeiten am KIT diskutieren, ebenso wie auch beim Spaziergang durch das Konversionsgelände Kirchfeld-Nord. Den Abschluss macht in Karlsruhe das Kolloquium „Bauen in Deutschland und Frankreich“, in dem es um das Wettbewerbswesen und grenzüberschreitendes Bauen dies- und jenseits des Rheins gehen wird.

Service

Bis zum 31. Oktober an insgesamt 26 Orten entlang des Oberrheins. Infos unter www.m-ea.eu.

14.09.2022



Karlsruhes Architektur im Blick

14. September 2022 17:36

Karlsruhe (rs) Nachhaltig bauen, das heißt zum Beispiel ökologisch, platzsparend und wartungsfreundlich. Dieser Anspruch an die Architektur ist nicht neu, wird aber mit dem wachsenden Rohstoffmangel und den momentanen Preiseexplosionen immer dringlicher. Deshalb widmen sich die 22. Architekturtag in diesem Jahr ganz diesem Trend. Ein Überblick über das Programm auch für Karlsruhe.

22.09.2022

www.badische-zeitung.de

Architekturtage mit Führungen im Dreiländereck



Von BZ-Redaktion
Do, 22. September 2022
Weil am Rhein

Besichtigt werden der Parc des carrières in Allschwil und Hégenheim und das Projekt Vis-à-Vis in Weil am Rhein und Huningue.



(BZ). Bis Ende Oktober finden im Rahmen der Architekturtage im gesamten Oberrheingebiet mehr als 200 Veranstaltungen statt, bei denen zeitgenössische- und Landschaftsarchitektur näher beleuchtet werden. Der Trinationale Eurodistrict Basel organisiert gemeinsam mit seinen Partnern zwei Führungen durch Parks in der Grenzregion.

In diesem Jahr finden die Architekturtage unter dem Motto "Architektur und Ressourcen" statt. Der Trinationale Eurodistrict Basel organisiert gemeinsam mit seinen Partnern vom Verein Parc des carrières und den betroffenen Städten zwei Führungen durch grenzüberschreitende Projekte, die sich auf jeweils eigene Art und Weise mit dem Thema beschäftigen.

Zum einen geht es in den Parc des carrières in Hégenheim und Allschwil. Ein Teil der dortigen Kiesgrube wird nach Ende des Abbaus aufgefüllt und zu einem Landschaftspark umgestaltet. Auf diese Weise vereint das Projekt wirtschaftliche Aktivität und Umweltschutz und schafft einen schattenspendenden, grünen Natur- und Erholungsraum. Eine Besichtigung auf Französisch wird am Freitag, 23. September, 16 bis 17.30 Uhr, angeboten; auf Deutsch am Freitag, 7. Oktober, 16 bis 17.30 Uhr. Eine Anmeldung ist nötig, Treffpunkt ist bei der Tramhaltestelle in der Waldighoferstrasse 3 in Basel.

Zum Zweiten kann das Projekt Vis-à-vis in Weil am Rhein und Huningue besichtigt werden. Über die Grenzen hinweg ist an beiden Rheinufern ein Ort für Begegnung, Spiel und Entspannung entstanden. Am Freitag, 14. Oktober, wird von 16 bis 17.15 Uhr eine Besichtigung auf Deutsch und Französisch angeboten. Mit dabei ist dann der Weiler Bauamtsleiter Christian Renner. Treffpunkt für Teilnehmer ist an der Dreiländerbrücke auf deutscher Seite in Weil am Rhein. Die Führungen sind kostenlos, eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

In diesem Jahr finden die Architekturtage unter dem Motto "Architektur und Ressourcen" statt. Der Trinationale Eurodistrict Basel organisiert gemeinsam mit seinen Partnern vom Verein Parc des carrières und den betroffenen Städten zwei Führungen durch grenzüberschreitende Projekte, die sich auf jeweils eigene Art und Weise mit dem Thema beschäftigen.

Zum einen geht es in den Parc des carrières in Hégenheim und Allschwil. Ein Teil der dortigen Kiesgrube wird nach Ende des Abbaus aufgefüllt und zu einem Landschaftspark umgestaltet. Auf diese Weise vereint das Projekt wirtschaftliche Aktivität und Umweltschutz und schafft einen schattenspendenden, grünen Natur- und Erholungsraum. Eine Besichtigung auf Französisch wird am Freitag, 23. September, 16 bis 17.30 Uhr, angeboten; auf Deutsch am Freitag, 7. Oktober, 16 bis 17.30 Uhr. Eine Anmeldung ist nötig, Treffpunkt ist bei der Tramhaltestelle in der Waldighoferstrasse 3 in Basel.

Zum Zweiten kann das Projekt Vis-à-vis in Weil am Rhein und Huningue besichtigt werden. Über die Grenzen hinweg ist an beiden Rheinufern ein Ort für Begegnung, Spiel und Entspannung entstanden. Am Freitag, 14. Oktober, wird von 16 bis 17.15 Uhr eine Besichtigung auf Deutsch und Französisch angeboten. Mit dabei ist dann der Weiler Bauamtsleiter Christian Renner. Treffpunkt für Teilnehmer ist an der Dreiländerbrücke auf deutscher Seite in Weil am Rhein. Die Führungen sind kostenlos, eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

"Vis-a-vis" befördert das Miteinander

Von Yvonne Siemann
Mo. 17. Oktober 2022
Weil am Rhein

Die gemeinsame Gestaltung der Rheinufer hat Weil am Rhein und Huningue einander näher gebracht.



Bauamtsleiter Christian Renner (rechts) erläutert das Konzept von Vis-a-vis Foto: Yvonne Siemann

Was hat sich in den vergangenen Jahren am Weiler und Hüniger Rheinufer beim Projekt "Vis-à-vis" getan und was ist noch geplant? Im Rahmen der nationalen französischen Architekturtage gaben Christian Renner (Amtsleiter des Weiler Stadtbauamts), Virginie Dirrig (Leiterin der Technischen Dienste in Huningue) sowie Judith Lenhart (Trinationaler Eurodistrict Basel) einen Überblick über realisierte und zukünftige Projekte.

Bei "Vis-à-vis" geht es um die Gestaltung des Rheinufers in Weil und Hünigen. Es wird vom Trinationalen Eurodistrict Basel getragen; ein Teil der Finanzierung stammt aus dem Programm Interreg V Oberrhein der Europäischen Union. "Vis-à-vis" ist wiederum Teil des Großprojekts "3Land", in dessen Rahmen ein grenzüberschreitender Stadtteil entstehen soll.

Die Friedlinger Bevölkerung wünschte sich eine Umgestaltung des Rheinparks schon lange. Es folgten Ausschreibungen und Bauarbeiten. Corona war dabei Glück im Unglück: Da die Gastronomie im Lockdown geschlossen war, konnte rund um das Restaurant ungestört gearbeitet werden. Nach der Umgestaltung und Erweiterung Richtung Norden erfolgte die

symbolische Eröffnung des Parks im Juni 2021.

Als besonderes "Highlight" wies Renner die kleine deutsch-französische Gruppe auf die Rheinterrasse hin, die heute unter anderem von zwei Restaurants genutzt wird und die auch barrierefrei zugänglich ist. Wo früher nur Brombeerbüsche wuchsen, öffnet sich der Park heute zum Fluss, so dass man auch aus den hinteren Teilen sehen kann, wenn ein Schiff vorbeifährt. Beleuchtung wurde installiert, der Rheinradweg ausgebaut sowie unter anderem Mehrgenerationenspiele, ein Kletterfelsen und ein Schachfeld angelegt. Einige Relikte aus der Vergangenheit wurden bewusst stehengelassen, wie der ausgediente Hafenkran und das Wiegehäuschen. Renner freut sich, dass der neugestaltete Park gut angenommen wird – zumindest bei trockenerem Wetter als am Freitagnachmittag. Er wies darauf hin, dass die Attraktivität auch mit der Sauberkeit zu tun hat – Mitarbeitende der Stadt sorgen jeden Tag dafür, dass kein Müll herumliegt.

Auf der Hüniger Seite ertönten laute Bohrgeräusche: Dort entstehen gerade in der Anlage "Les Jetées" 115 Wohnungen, Büros und ein Hotel. Das Gelände ist allerdings in Privatbesitz und die Wohnungen sind nicht wirklich billig, wie eine Besucherin bemerkte – die Sechs-Zimmer-Attika-Wohnung kostet laut Webseite mehr als eine Million Euro.

Virginie Dirrig erklärte an der Uferpromenade: "Wir sind die einzige französische Stadt, die am echten Rhein liegt." Sie zeigte Ansichten, als noch Industriebrachen und Autos das Bild dominierten. Heute gibt es viel mehr Grün sowie Velo- und Fußgängerwege bis nach Basel. Bänke und Tische am Uferstreifen laden zum Verweilen am Wasser ein. Baden im Rhein ist in Frankreich aber nur unter Aufsicht erlaubt. Das Ziel ist, dieses Konzept auch nördlich der Fußgängerbrücke weiterzuführen. Von der Passerelle führt schon länger eine Fußgängerzone bis zum zentralen Abbatucci-Platz.

In Huningue sind die Reste der Vauban-Festung noch an vielen Ort sichtbar, unter anderem am Rhein. "Wir wollen das bauliche Erbe bewahren, aber eine Festung ist nicht sehr einladend." Dennoch markieren Metallplatten unter der Fußgängerbrücke den früheren Verlauf der Mauern der Festung. "Nachdem die Fähre weg war und die Palmrainbrücke gebaut wurde, war hier Endstation. Aber in den vergangenen Jahren hat sich hier viel getan", kommentierte eine Besucherin.

Von der Sinnlosigkeit standardisierten Bauens

Die mexikanische Architektin Tatjana Bilbao rührt mit ihrem Vortrag in der Oberreinhalle an Grundfragen der Architektur

Von Juliana Eiland-Jung

OFFENBURG. Die trinationalen Architekturtage bieten noch bis Ende Oktober insgesamt 160 Veranstaltungen, von der Führung bis zu Workshops für Erwachsene und Kinder. Bei einem Vortragsabend im Rahmen der Tage erklärte die international ausgezeichnete Architektin Tatjana Bilbao aus Mexiko den Gästen in der Oberreinhalle ihre Arbeitsweise. Nicht spektakuläre Konstruktion oder künstlerische Selbstverwirklichung stehen im Mittelpunkt ihres Denkens, sondern der Respekt vor der Geschichte, Kultur und Natur am Ort des Bauens.

Dass Bilbao, die unter anderem einen Lehrauftrag an der School of Architecture der Yale University hat und mit ihrem Büro international arbeitet, anders denkt als viele Stararchitekten, zeigt sich schon an den Illustrationen, mit denen sie ihren Vortrag bebildert. Sie arbeitet nicht nur hier mit handgezeichneten Plänen, verwendet Kunstwerke verschiedener Epochen und Stile, um ihre Ideen zu verdeutlichen, und legt bei der Planung mehr Wert auf dreidimensionale Modelle als auf Computer-Perfektion und Hochglanz. Häufig fallen Begriffe aus der Natur: Ein



Tatjana Bilbao FOTO: LUIS GARVAN

Projekt soll „verwurzelt“ sein, „organisch wachsen“, und das ist bei Bilbao mehr als Rhetorik. Am anschaulichsten wird diese Idee bei ihrer Planung für ein Aquarium im mexikanischen Mazatlan, das als verinkelte Betonstruktur gebaut und dann von der Natur übernommen werden soll wie eine verwilderte Ruine. Statt Natur,

Tier- und Pflanzenwelt in ein Museum zu stecken, sollen sich die Besucher selbst als Teil der Natur- und Tierwelt erleben.

Eindrücklich schildert Bilbao zu Beginn ihres Vortrags, wie ihr aktuelles Projekt, der Neubau eines Zisterzienser-Klosters in Neuzelle bei Eisenhüttenstadt, ihr die eigene Bauphilosophie noch einmal klarer gemacht habe. Die „Behausung“ eines Mönchs beginne mit dem Habit und gehe von der Zelle als immer noch ganz privatem Raum in die den Brüdern und direkten Angestellten vorbehaltenen Räume über. Kirche und Klostergelände öffnen sich immer weiter der sozialen Interaktion.

Beides müsse Architektur leisten: Behausung des Individuums und Ermöglichen von sozialer Interaktion, auch im geschützten Rahmen. Bilbao nennt als Beispiel, wie „Öffnung“ nur oberflächlich verwirklicht wird, den Trend zu offenen Küchen, die zwar die Essenszubereitung als soziales Geschehen ermögliche, aber zum Beispiel in der mexikanischen Kultur die Zubereitung von langsam und gemeinsam gekochten Mahlzeiten für eine Großfamilie oder Nachbarschaften eher verhindere. Multifunktionale Raumnutzungsmöglichkeiten sind eine Konstante in Bilbaos Schaffen, denn sie ist über-

zeugt, dass die Menschen am besten wissen, wie sie mit ihrem Wohn- und Arbeitsraum umgehen wollen. Die Pandemie habe gezeigt, dass sich das Nutzungsverhalten auch ändern könne. Am Beispiel des sozialen Wohnungsbaus in Mexiko beschreibt sie die Sinnlosigkeit von standardisiertem Bauen. Das Recht auf Wohnraum, das in der mexikanischen Verfassung festgeschrieben ist, gelte es zu hinterfragen, sagt die 50-jährige Architektin.

Die entstandenen Wohnungen würden den unterschiedlichen Bedürfnissen von Stadt- und Landbevölkerung nicht gerecht, ebenso wenig bezögen sie die unterschiedlichen Randbedingungen mit ein. Zwei Zimmer, Küche, Bad – das sei wenig sinnvoll in Regionen, in denen es keine öffentliche Infrastruktur, kein fließendes Wasser gebe. Und in den Regionen, wo sich aus gutem Grund (Feuchtigkeit, Hitze, Tiere) das Schlafen in Hängematten bewährt habe, erweise sich die einfache Hütte mit offener Balkenkonstruktion nach wie vor als praktischer als die zuweilen gut gemeinte Wohnsituation-Verbesserung, die zum Teil nur den Investoren genützt habe. Ein spannender, anregender Vortrag, der an die Grundfragen der Architektur als Kunst- und Lebensform rührte.

Energiekrise

bringe im Jahr 300 Kilowattstunden, kostet samt Installationskosten auch zwischen 300 und 400 Euro. Die Anschaffung ist trotz attraktiv: Das Freiburger Rat-zahl im Rahmen des Förder-amms „Klimafreundlich Woh-eine Pauschale von 200 Euro alkonmodule – vorausgesetzt, ermieterin ist d'accord und der

ine Kilowattstunde für Warmwasser pro Tag“

lang. „Die Anmeldung bei Ba-za bedeutet ziemlich viel Büro-“, so Müller. Immerhin wird alkon bereits jetzt zum Strom-n benutzt: Der Wäscheständer if kommt ohne Stecker aus. Ein Trockner verschleudert bis zu Kilowattstunden, neuere Mo-immerhin noch eine.

beim Duschen bares Geld ge- werden kann, verrät Martin , Energieberater für die Verbrau-entrale Baden-Württemberg. Die stoppe er nicht – der 37-Jährige ine Duschwasser-Wärmerückge-ung installieren lassen. Dabei nachströmendes Kaltwasser 1 warmes Abwasser vorgewärmt: Ersparnis beträgt bis zu 60 Pro- Dazu kommt ein 150 Euro teu-

rer Sparduschkopf, der den durch-schnittlichen Verbrauch von bis zu 15 Litern pro Minute auf bis zu fünf Liter verringert. Günstigere Modelle gibt es ab 30 Euro. „Unsere Familie benötigt jetzt nur noch eine Kilowattstunde Strom pro Tag für Warmwasser. Das ist schon ziemlich konkurrenzfähig“, so der Bauingenieur.

Gemessen am Gesamtenergiever-brauch macht elektrischer Strom in Haushalten nur ein knappes Drittel aus: Laut dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) werden 70 Prozent Energie geheizt. Im Falle der Vermieterin der Ein-Zimmer-Wohnung mit Gas-Heizung aus dem Jahr 1998 waren das laut Energieausweis 138 Kilowattstunden für jeden der 36 Quadratmeter pro Jahr für Heizung und Warmwasser. „Das liegt im Mittelbereich für ein Haus aus den 1970er-Jahren“, so Müller.

Die 2021 abgerechnete Summe von 676 Euro wäre dieses Jahr wohl vier-stellig. Sparen ist vergleichsweise ein-fach: Wer die Raumtemperatur von 24 auf 20 Grad senkt, spart laut Verbrau-cherzentrale rund 20 Prozent Heizkos-ten. Das Problem: Im ungedämmten Haslacher Haus aus dem Jahr 1974 geht nach Daten der Verbraucherzen-rale ein Drittel Heizwärme durch die Außenwände verloren. Eine 16 Zenti-meter dicke Dämmung könnte den Verlust um 90 Prozent reduzieren.



Hat einen Duschkopf für 150 Euro zu Hause: Energieberater Martin Bretz.

Auch den Gründerzeit- und Ju-gendstilhäusern in der Freiburger Wiehre oder Herdern attestiert Bretz noch „erhebliches Einsparpotenzial“. Von der Freiburger Stadtbau (FSB) zeigt sich der Experte derweil ent-täuscht. Diese lässt aktuell noch Neu-bauten im Effizienzhaus 55-Standard bauen. „Aus meiner Sicht kein Aus-hängeschild für eine Green City“, so Bretz. Woanders geht es grüner: In Frankfurt wird etwa seit 20 Jahren auf den Passivhaus-Standard für öffent-liche Gebäude und städtische Wohnge-bäude gesetzt. Bretz: „Sicherlich nicht nur aus Prestige-Gründen, sondern auch aus wirtschaftlicher Vernunft.“

Anzeigen

nr Spezialist fürs Dach!

ELSKAMP

Qualität fürs Leben, eine Investition in die Zukunft. Weitere info auf www.bht-dach.de

BHT GmbH
Bedachungshandel

Elzstraße 14 | 79350 Sexau
Telefon +49 7641 93069-0
info@bht-dach.de

Maison européenne de l'architecture - Rhin supérieur
Europäisches Architekturhaus - Oberrhein

architecture & ressources
architektur & ressourcen

les journées de l'architecture
die Architekturtage

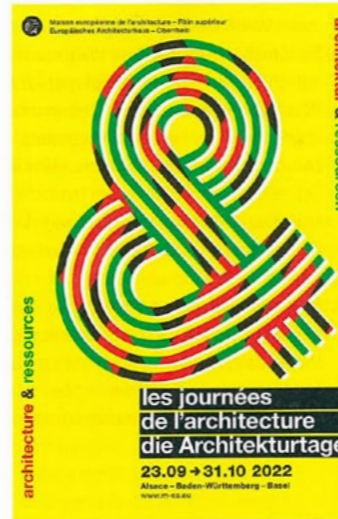
23.09 → 31.10 2022
Alzace - Baden-Württemberg - Basel
www.m-aa.eu

Neue Denkrahmen für die Architektur
22. Architekturtag in der Oberrhein-Region

Auszug aus dem Programm:

- 23. September:**
Gilles Perraudin in Schiltigheim
 - 7. Oktober:** Roger Boltshauser und Martin Rauch in Mulhouse
 - 11. Oktober:** Tatiana Bilbao in Offenburg
 - 12. Oktober:** Symposium im ZKM Karlsruhe mit „Interdisziplinären Antworten auf neue Entwicklungen und alte Gewohnheiten“ rund um Bauen, Wohnen und Leben
 - 25. Oktober:** Søren Nielsen, Büro Vandkunsten aus Kopenhagen am KIT
 - 27. Oktober:** Abschlussveranstaltung im Zenith in Straßburg
 - Am 3. November** werden im Architekturschaufenster Karlsruhe die unterschiedlichen Herangehensweisen an Architekturwettbewerbe auf deutscher und französischer Seite beleuchtet.
- Vollständiges Programm und Anmeldung zu den Veranstaltungen: www.m-aa.eu

Das Europäische Architekturhaus – Oberrhein (MEA) mit Sitz in Straßburg lädt ab dem 23. September wieder zu Veranstaltungen im Rahmen der Architekturtag ein. Sie widmen sich unter dem Motto „Architektur & Ressourcen“ diesmal den materiellen und symbolischen Dimensionen der Architektur und stellen das menschliche Verhältnis zu Ressourcen insgesamt in Frage, um neue Denkrahmen und neue Projektpraktiken anzuregen. Dabei geht es sowohl um Fragen der natürlichen Ressourcen – Materialien und Energie – als auch um immaterielle, menschliche und symbolische Ressourcen – Kulturen, Wohnformen etc. Die Kammerbezirke Freiburg und Karlsruhe sind Mitglied des Architekturhauses und ebenso wie viele weitere Mitglieder, Freiwillige und Sponsoren an der Vorbereitung und Durchführung der zahlreichen, meist kostenlosen Veranstaltungen im Rahmen der Trinationalen Architekturtag beteiligt. Von Basel über Mulhouse, Colmar, Freiburg und Offenburg bis Wissembourg und Karlsruhe werden Vorträge, Ausstellungen, Radtouren, Filmvorführungen, Besichtigungen und vieles mehr angeboten. ■



KUNST & AUSSTELLUNG

Kunstakademie-Sommerausstellung, HfG-Rundgang & KünstlerInnenmesse



Nach der „art Karlsruhe“ und der Kunstschau „ZART“ mit vorwiegend gewisser zeitgenössischer Kunst, die sich da auch noch räumlingelt, war die Kunstakademie-Sommerausstellung unserer nächster Pflichterfüllung. Erweitert eine vielfältige, bunte Schau, die bei nahezu tropischen Temperaturen gut besucht war. Nach zwei Stunden hatten wir zwar immer nicht aus, „was Kunst jetzt eigentlich ist“ (so ein Besucher der „ZART“), aber schliefen gutter Laune Limo und Eiskaffee. Sehr gespannt waren wir auf die „KünstlerInnenmesse“, die erstmals in der Städtischen Galerie stattfand. 33 Künstler werden ausgewählt, die ein breites Spektrum von Malerei und Zeichnung über Druck und Grafik bis zu Objekt, Fotografie, Video und Installation abdecken. Die Preise (je 1.500 Euro) gewannen Lea Goëdt, Hannah Cooke und Tim Böhlender. Aus der hochklassigen Schau ragten für mich die Arbeiten von Grit Russi heraus (Foto rechts). Wrote „Fest“-Freitag war die Vernissage sehr gut besucht wie überhaupt der ganze Hallenbau, denn die HfG feierte outdoor mit Filmfestival und Musik, draußen wogten Unentwegte vor der kleinen Bühne bei 37 Grad zu schlurfenden Hip-Hop-Beats langsam vor sich hin, eher entspannt alles. Der Rundgang innen wiederum ist mit seinen Hunderten Objekten kaum zu erfassen bei einer Stippvisite. Unter langen Weltentwägungen verbergen sich Objekte, Skizzen, Entwürfe, Bilder, es prasselt Objekte und Ideen, ein Erlebnisstrahl aus altem Kunst-, Design- und Theorie-Studienrichtungen. Ist das der Financier von Esterber Productions, der da in ein Ethiklabor läuft? Man weiß es nicht. Es summert auch ohne auffällig viele Videoscreens. Die sehr coole Ausstellungsarchitektur wurde von Studenten der HfG in einem Seminar mit dem Offenbacher Kollektiv YRD Works entwickelt. Aber gleich um die Ecke bei der nächsten Wegstrecke der klimatisch üppigen Schau bieten sich rosige Aussichten: Die Welt geht auf. Wir sind nun ziemlich gefasst. Und wandern wieder aus, wo die chillige Mini-Alternative zum „Fest“-Freitag weiterhin Downtempo bietet. (Fotos: Roger Waltz, Inka: HfG, Mitte: „Wuraltar“ von Rebecca Müller, Kunstakademie) *www.kuenstlerinnenmesse.de* bis 23.10, Städtische Galerie, Eintritt frei

Kunst @ Toujours Kultur

Vier weitere TK-Ausstellungen reißen sich in der Fleischmarkthalle wieder: Antje Bessau, Angelika Steininger und Holger Fittner (Abb.) über Ateliers auf dem Schlachthofgelände. Zu ihrer „Summertime“ laden sie Gesine Petzson, Lars Lehmann und Wolfgang Rempfer für ein zavelles Begegnungsspiel von Malerei, Bildhauerei und Zeichnung ein (Eröffnung: Do, 4.8., 18 Uhr; bis 7.8.). „Wandern mit dem Kopf“ ist das leitende Motto der Ausstellung von KünstlerInnen, die aus ihren Ateliers im Tempel in die Oststadt wandern. Zu sehen sind unterschiedlichste Motive mit Naturbezug, vom Strand bis zum Gewächshaus, die zu imaginären Wanderungen motivieren – von Lisa Bergmann, Betty Bieckmann, Renate Koch, Carolin Lehmann, Heike Rau, Nikolaus Böttinger, Anika Hirt und ihren Gästen Arriani Duo (Nadja Franz & Alexander Suvorov), Silke Stock, Robotcowboy und Nissa McNab (Eröffnung: Do, 11.8., 19 Uhr; bis 14.8.).

Last but not least sorgen die ortsansässigen Tausendstas von Circus 3000 einmal mehr für ein interdisziplinäres Kunstspektakel. Kollektiv und interdisziplinär verschmelzen Video, Installation, Zeichnung, Skulptur, Performance oder auch Kunstautomaten, Brustuniversum, Recyclingmumschiffe und hängende Gärten zu einer schrillen Sinfonie. Bei Ulrike Tillmanns täglichen Kunstaktionen wird das Publikum selbst aktiv. Am Sa, 19. bringt Circus-Mitglied Cudine Dietz ihre neue Leseschuhe „New Bad Boy“ in die Fleischmarkthalle, alles im Zeichen der Auspiration des Brain Overflows (15 Uhr). „Circus 3000 – Kosmik Debris“ eröffnet am Fr, 19. um 19 Uhr und läuft bis zum 4.9. -68 - www.toujours-kultur.de



22. Architekturtage

Die vom Europäischen Architekturhaus Oberrhein (EA) in rund 20 französischen, Schweizer und deutschen Städten der Oberrhein-Region stattfindenden „Architekturtage“ zählen zu den größten grenzüberschreitenden Festivals Europas. Auch in Karlsruhe widmet man sich dem Jahresthema „Architektur und Ressourcen“ – zum Start mit der städtebaulichen Radtour „Aus alt mach anders, ehemalige Industriebauten mit neuen (Um-)Nutzungen“ (Sa, 8.10, 10-13.30 Uhr, Foto: Stadt Karlsruhe/Sabine Enderle) vom Schlachthof bis ins Grünwinkler Industriegelände. Vielfach auf dem Programm stehen Vorträge: etwa „Bauen, Wohnen, Leben: Interdisziplinäre Antworten auf neue Entwicklungen und alte Gewohnheiten“ (Mi, 12.10., 10 Uhr, ZKM-Medientheater) oder der KIT-„Forschungsdrang“ (Di, 18.10., 19 Uhr, Architekturschaufenster); bei „Another World Is Possible“



(Fr, 21.10., 17 Uhr, Reallabor Karlstraße, bei schlechtem Wetter: Architekturschaufenster) stellt die Ortsgruppe Architects For Future Aspekte des zukunftsfähigen Bauens vor und „Unterirdisch“ (Fr, 21.10., 19 Uhr, Landratsamt Cantina) widmet sich der U-Strab-Entstehungsgeschichte. Highlight: der Vortrag „Ressourcen und Architektur“ des dänischen Architekten Søren Nielsen (Di, 25.10., 19 Uhr, KIT-Fakultät für Architektur, Egon-Eiermann-Hörsaal). Dazu kommen u.a. die Ausstellungen „Täglich: Warum wir Öffentlichkeit, öffentlichen Raum und öffentliche Gebäude brauchen“

(Vernissage: Mo, 17.10., 19 Uhr, bis 30.10., Architekturschaufenster, Eintritt frei) sowie die „Masterabschlussarbeiten der KIT-Fakultät für Architektur“ (Mo-Fr, 24.-28.10.) aus den Bereichen Hoch- und Städtebau. -pat bis 31.10., www.m-ea.eu

NACHHALTIG

Architekturprogramm international

Die Architekturtage bringen dieses Jahr das Thema Nachhaltigkeit in die Region Oberrhein

Um über Architektur zu sprechen und sie der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, organisiert das Europäische Architekturhaus jedes Jahr im Herbst das Festival „Die Architekturtage | Les Journées de l'architecture“. Das internationale Programm findet in rund 20 Städten in der grenzüberschreitenden Region des Oberrheins statt. Gut 200 zweisprachige Veranstaltungen erwarten die jährlich bis zu 50.000 Besucher*innen in Frankreich, Deutschland und der Schweiz. Thema des diesjährigen Festivals, das vom 23. September bis 31. Oktober stattfindet ist „architektur und ressourcen“. Krieg, Ressourcenkrise und damit verbunden die steigenden Kosten stellen auch die Frage nach einem nachhaltigen Bauen und nachhaltiger Architektur. Mehrere Perspektiven und Lösungen werden thematisiert: Sanierung, lokales Bauen, Recycling, Kreislaufwirtschaft, Verwendung von biobasierten Materialien, Zwischen- und Übergangswohnungen, lokales Know-how und Traditionen, Mensch und Natur.



Hochhausecke Friedrichring © Staatsarchiv Willy Prager

vorzuheben. Zunächst der Eröffnungsvortrag von Gilles Perraudin am 23. September, 18.30 Uhr in Schiltigheim (La Briqueterie). Der renommierte Architekt setzt sich Zeit seiner Karriere für einen bewussten Umgang mit Ressourcen und energiesparendes Bauen ein. Nach seinen ersten Werken aus Holz und Lehm setzt er sich seit den 90er Jahren mit Stein als Baumaterial auseinander.

Am 7. Oktober, 19 Uhr spricht Martin Rauch in Mulhouse (Campus Fonderie – Université de Haute-Alsace). Rauch ist international anerkannter Verfechter der Lehm- bautechnik und ruft dazu auf, in Zukunft verstärkt auf Holz und Erde als Baumaterialien zurückzugreifen. Die mexikanische Architektin Tatiana Bilbao interagiert in ihrer Arbeit hingegen mit der Kultur und den konstruktiven Traditionen ihres Landes und integriert dabei auch philosophische Konzepte. Sie spricht am 11. Oktober, 18.30 Uhr in Offenburg (Oberrheinhalle).

In Freiburg findet im Rahmen der Architekturtage vom 16. September bis 25. November die zweisprachige Ausstellung „Frugalité créative –



Logements cathédrale, Dijon, Sophie Delhay architecte

© Bertrand Vernay

Weniger ist genug“ mit einem Rahmenprogramm im Centre Culturel Français statt. Zu sehen sind Beispiele frugaler Architektur aus Frankreich und dem deutschsprachigen Raum. Öffnungszeiten: Mo.–Do. 9–17.30 Uhr, Freitag 9–14 Uhr.

Das Europäische Architekturhaus - Oberrhein (EA) ist

ein 2005 gegründeter deutsch-französischer Verein, dessen Ziel es ist, das Interesse der breiten Öffentlichkeit für zeitgenössische Architektur zu wecken.

Weitere Infos: www.m-ea.eu

ungen/Seminare 13

<p>Architektenkammer Niedersachsen</p> <p>22.09. – 02.12.2022 Fachplanung Energie und Bau – Basislehrgang – Grundlagen energieeffizienter Gebäude – vom Effizienzhaus bis zur Energieberatung Online, Digitaler Lernraum der Architektenkammer Niedersachsen sowie hybrid, diverse Zeiten</p> <p>26./27.09.2022 AVA – Ausschreibung und Vergabe durch Architekten – Grundlagenseminar mit Anwendungsbeispielen und praktischen Übungen für Architekten und Planer Online, Digitaler Lernraum der Architektenkammer Niedersachsen jeweils 09:00 – 12:30 Uhr</p> <p>Mehr unter www.aknds.de</p> <p>Architektenkammer Rheinland-Pfalz www.diearchitekten.org</p> <p>15.09.2022 Schwerpunkthemen zum Nachhaltigen Planen und Bauen gemäß BEG (22049) Webinar</p> <p>20.09.2022 Schadensfrei bauen – Innenraumabdichtungen und Fußbodenkonstruktionen (22053) Kloster Neustadt Waldstr. 145, 67434 Neustadt an der Weinstraße</p> <p>21./22.09.2022 Low-Tech-Architektur (22054) Webinar</p> <p>22.09.2022 Besser mit Architekten – Energieeffiziente Gebäude (22060) Webinar</p> <p>27.09.2022 Trockenbau – Decken für Neubau und Bestand (22055) Webinar</p> <p>27.09.2022 24. Vergabetag Rheinland-Pfalz – Öffentliches Vergaberecht in der Praxis (22220) Ludwig-Eckes-Festhalle Pariser Straße 151, 55268 Nieder-Olm</p> <p>28.09.2022 Workshop Expresskalkulation: Bürokostenkalkulation + Stundensätze (22056) Webinar</p> <p>30.09.2022 Grüne Architektur: Dach- und Fassadenbegrünung – Grundlagen und Praxishinweise (22057) Webinar</p> <p>Mehr unter www.diearchitekten.org</p>	<p>Architektenkammer Saarland www.aksaarland.de</p> <p>21.09.2022 Bauleiterseminar: Einsatz der VOB/B+C in der Baupraxis Online-Seminar der Akademie der Architektenkammer, Neumarkt 11, 66117 Saarbrücken, 09:00 – 16:00 Uhr Anmeldung bis 06.09.2022</p> <p>12.10.2022 Abstandsflächenrecht Akademie der Architektenkammer, Neumarkt 11, 66117 Saarbrücken, 10:00 – 13:00 Uhr Anmeldung bis 27.09.2022</p> <p>Mehr unter www.aksaarland.de</p>
--	--





Architektur & Ressourcen ...

...so lautet das diesjährige Motto der Architekturtage 2022. Ab dem 23. September lädt das Europäische Architekturhaus – Oberrhein (MEA) mit Sitz in Straßburg wieder zu interessanten Veranstaltungen ein.

Wir haben die Programmpunkte im Großraum Karlsruhe herausgezogen und freuen uns auf Ihre Anmeldungen unter www.m-ea.eu, auf dieser Seite finden sich auch alle weiteren Informationen und Veranstaltungen an anderen Orten.

Der Besuch vieler Veranstaltungen ist von der Architektenkammer Baden-Württemberg als Fortbildungsmaßnahme anerkannt.

Hier ein Auszug der Veranstaltungen:

- 01. bis 14.10.** Ausstellung im Architekturschaufenster ASF: „Opalis Germany Mapping the German Salvage Business“ KIT
- 08.10.** Radtour der KG Karlsruhe-Stadt „Aus Alt mach Anders, ehemalige Industriebauten mit neuen (Um-)Nutzungen“
- 11.10.** Vortrag Tatjana Bilbao in Offenburg / Oberrheinhalle „Towards a new landscape: The social // Hin zu einer neuen Landschaft: Das Soziale“
- 12.10.** Symposium im Medientheater / ZKM „Bauen, Wohnen, Leben – Interdisziplinäre Antworten auf neue Entwicklungen und alte Gewohnheiten“
- 17. bis 28.10.** Ausstellung im ASF „Täglich – Warum wir Öffentlichkeit, öffentlichen Raum und öffentliche Gebäude brauchen“
- 18.10.** Vortrag im ASF: Forschungsdrang – Hanna Knoop 'Architektur und Standardisierung der Menschenrechte – Vom ‚Recht auf Wohnen‘ zum ‚Handbook for Emergencies‘
- 21.10.** Another World ist possible – Rundgang A4F Reallabor mit Kurzvorträgen und Abschluss im ASF
- 21.10.** Klimapuzzle – Wie kann die Architektur ihren Beitrag leisten? CCFA



21.10. Vortrag im Casino des LRA, Prof. Ludwig Wappner zur Kombilösung in Karlsruhe ‚Unterirdisch‘

24. bis 28.10. Ausstellung Masterabschlussarbeiten KIT, Fakultät für Architektur

25.10. Spaziergang durch das Konversionsgelände Kirchfeld-Nord

25.10. Vortrag: ‚The Beauty of Time and Sharing‘ von Søren Nielsen, Architekturbüro Vandkunsten, Kopenhagen, KIT, Fakultät für Architektur

27.10. Abschlussveranstaltung und Vortrag Peter Haimerl im Zenith, Strasbourg

03.11. Kolloquium ‚Bauen in Dtl. und Frankreich – Das Wettbewerbswesen‘ im ASF mit Michael Gies / Jan Richter / Ruth Schagemann

Außerdem:

diverse Veranstaltungen in Wissembourg

Fest im Tankurm in Heidelberg

Besichtigung in Kehl und Führung in Offenburg

Programm in Freiburg

Weitere Informationen und Anmeldungen unter: > www.m-ea.eu

Ausstellung
23.09. – 31.10.2022

Allgemein, Ausstellungen,
Veranstaltungen

Architektur und Ressourcen - Architekturtage des Europäischen Architekturhaus Oberrhein

Hier geht es zum Programm der Architekturtage zu dem auch der Architekturschaufenster e.V. mit Ausstellungen und Vorträgen beiträgt:

<https://www.m-ea.eu/de/die-architekturtage/program-2022/>

Architekturtag 2022 – Architektur und Ressourcen

23. September - 31. Oktober



Bild: © Das Europäische Architekturhaus – Oberrhein (EA)

Die Festivalausgabe 2022 beleuchtet das Thema Architektur und Ressourcen

Das größte grenzüberschreitende Architekturfestival in Europa, das dem breiten Publikum gewidmet ist. Von der letzten Septemberwoche bis Ende Oktober macht das EA die Architektur des Oberrheins erlebbar.

Die Termine der Höhepunkte :

- 23. September um 18.30 Uhr Vortrag in Schiltigheim, Großraum von Straßburg, La Briqueterie
- 7. Oktober um 18 Uhr
Vortrag von Roger Boltshauser in Mulhouse
- 7. Oktober um 19 Uhr Vortrag von Martin Rauch in Mulhouse
- 11. Oktober um 18.30 Uhr Vortrag von Tatiana Bilbao in Offenburg, Oberrheinhalle
- 27. Oktober um 18.30 Uhr Festlicher Abschlussvortrag in Straßburg, Zénith

Mehr >> [Infos](#)

Vorträge und Lesungen

Architekturtag. Architektur und Ressourcen. Peter Haimerl

Abschlussvortrag

Wann Do, 27. Oktober 2022, 18:30 Uhr

Wo oder WAS Straßburg
» Le Zénith

Peter Haimerl ist ein bayerischer Architekt aus München. Haimerl ist ein leidenschaftlicher Verfechter der Sanierung und des Bauens im Bestand. Er kämpft für den Erhalt alter Bauernhöfe und verfallener Gebäude in den Dörfern des Bayerischen Waldes, die in den letzten dreißig Jahren unter starker Landflucht und massivem Verfall gelitten haben. Er rettet Gebäude, die oft völlig verwahrlost und einsturzgefährdet sind, vor der Zerstörung. Seine Projekte und die Entwicklung der Baustellen dokumentiert er in eindrucksvollen Fotoserien, in denen Tiere und Architektur oft zusammentreffen. Er ist auch bekannt und anerkannt für seine Verwendung von Granit und seine Konzertsaalprojekte, die er im tiefsten Bayerischen Wald unternimmt; Werke, die völlig verrückt erscheinen, aber Haimerl verwirklicht diese. Er hat zahlreiche Preise für seinen Konzertsaal in Blaibach erhalten, ein Projekt, das undenkbar schien, aber bald Musikerinnen und Musiker aus der ganzen Welt in diesem kleinen bayerischen Dorf mitten im Nirgendwo begrüßen wird. Haimerl hat dort auch sämtliche öffentliche Orte im Dorfzentrum saniert. Er sagt: «Hier gibt es noch nicht viel. Und daher immer noch genug Platz für das, was undenkbar scheint. Man muss sich nur erlauben, das Unmögliche zu denken».

Auf dem Programm dieser festlichen Abschlussveranstaltung stehen eine Tanzperformance, der große Vortrag und ein geselliger Umtrunk im Bereich der Stände unserer privaten Partner.

Vortrag auf Deutsch mit französischer Übersetzung.

27. Oktober 2022
18:30 Uhr -> 23 Uhr
Zénith
1, allée du Zénith, Strasbourg

Anmeldung:

<https://my.weezevent.com/ja-2022-cloture-abschluss>

Quelle: Veranstalter

Veröffentlicht am Mo, 17. Oktober 2022 um 15:43 Uhr

„Architektur und Ressourcen“ – Die Architekturtage 2022

Friday, 14 October 2022

Verschiedene Orte in der Region Oberrhein

Die 2001 ins Leben gerufenen Architekturtage haben sich zum größten grenzüberschreitenden Architekturfestival Europas entwickelt, das einem breiten Publikum gewidmet ist. Von der letzten Septemberwoche bis Ende Oktober stellt das EA die Architektur am Oberrhein in den Mittelpunkt.

Die Ausgabe 2022 des Festivals wird das Thema Architektur und Ressourcen beleuchten und findet vom 23. September bis 31. Oktober statt.


Die KIT-Fakultät ist mit zwei Veranstaltungen an den Architekturtagen beteiligt – mit der **Ausstellung der Masterarbeiten des Sommersemesters 2022** (<https://www.arch.kit.edu/aktuelles/veranstaltungskalender.php/event/47841>) und dem Vortrag „The Beauty of Time and Sharing“ (<https://www.arch.kit.edu/aktuelles/veranstaltungskalender.php/event/47837>) von Søren Nielsen (Vandkunsten, Kopenhagen, DK).



VOM 23
SEP
BIS 31
OKT
2022

Veranstaltung
DIE ARCHITEKTURTAGE



 " Verpassen Sie nicht die 21. Ausgabe der Journées de l'architecture, der wichtigsten Veranstaltung des Europäischen Hauses der Architektur und des größten grenzüberschreitenden Architekturfestivals in Europa! "

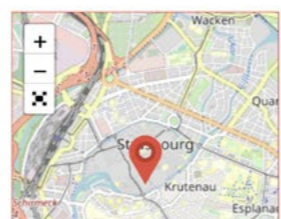
Ausstellungen, Projektionen, Vorträge, Besichtigungen, Rundfahrten mit dem Fahrrad... Auf dem Programm steht die Entdeckung der Architektur in allen ihren Facetten. Program 2022: https://www.m-ea.eu/wp-content/uploads/2022/09/JA_Prog.A5_104p_Web.pdf



**Die Architekturtage
vom 23/09/2022 bis 31/10/2022**

Ausstellungen, Projektionen, Vorträge, Besichtigungen, Rundfahrten mit dem Fahrrad... Auf dem Programm steht die Entdeckung der Architektur in allen ihren Facetten.

Program 2022: https://www.m-ea.eu/wp-content/uploads/2022/09/JA_Prog_A5_104p_Web.pdf

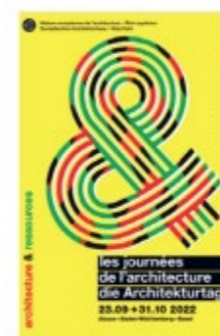


DONNEZ-MOI UNE RAISON DE VOUS CROIRE

Du 23 septembre au 1^{er} octobre le TNS ouvre sa saison culturelle avec le spectacle *Donnez-moi une raison de vous croire*. Il s'agit là du spectacle d'entrée dans la vie professionnelle du Groupe 46 de l'École du TNS, tout juste diplômé en juin dernier. Ce spectacle est mis en scène par Mathieu Bauer et part du dernier chapitre du texte inachevé de *L'Amérique* de Franz Kafka. La dramaturge Marion Stenton vous emmène ici dans les coulisses du rêve américain, dans le Grand Théâtre de l'Oklahoma entre injustices et bureaucratie absurde. Dans ce labyrinthe sans sortie, les seconds rôles et figurants deviennent les personnages fantomatiques de l'histoire de l'Amérique.

Donnez-moi une raison de vous croire est présenté avec le festival Musica, en effet la musique occupe une place importante dans ce spectacle avec la présence sur le plateau du guitariste et compositeur Sylvain Cartigny et la création sonore de Jean-Philippe Gross.

→ DU 23 SEPTEMBRE AU 1^{ER} OCTOBRE @ tns.fr



LES JOURNÉES DE L'ARCHITECTURE

Comme chaque année, La Maison européenne de l'architecture - Rhin supérieur, organise les Journées de l'Architecture ! Cette 22^e édition s'articulera autour du thème « Architecture et ressources » et se déroulera du 23 septembre au 31 octobre dans une vingtaine de villes du Rhin supérieur ! Au programme : 200 manifestations en deux langues, dont des expositions et des conférences ! Retrouvez le programme complet sur le site de la Maison européenne de l'architecture !

→ DU 23 SEPTEMBRE AU 31 OCTOBRE @ m-ea.eu



MÉMOIRES DE GUERRE À L'ÉCOMUSÉE

En partenariat avec les associations Soldats d'hier et Alsacemilitaria, l'Écomusée d'Alsace vous proposera une véritable plongée dans l'un des événements marquants de la guerre 39-45 en Alsace : la libération de Jébsheim ! Les 24 et 25 septembre de 10h à 18h c'est une véritable reconstitution historique qui vous y attendra ! Vous pourrez y rencontrer les soldats Alliés et ceux des troupes de montagne allemandes, mais aussi découvrir leurs conditions de vie dans les campements et assister au dressage des barricades !

→ LES 24 ET 25 SEPTEMBRE @ ecomusee.alsace



L'EXPO DU VÉLO

Le salon dédié au vélo sera de retour à Strasbourg les 24 et 25 septembre pour une 4^e édition ! Vous pourrez retrouver sur place : des fabricants de vélos dont les strasbourgeois Manivelle, des boutiques, des accessoires, des clubs et associations mais aussi de nombreuses animations autour du cycle, des ateliers de réparations, des conférences, une piste d'essai ainsi qu'un espace bar et un village food trucks ! Cette année vous pourrez également participer au Ride des Cigognes : des balades à vélo dans Strasbourg pour découvrir les lieux phares de la ville ! Rendez-vous au Hall 2 du Parc des expositions !

→ LES 24 ET 25 SEPTEMBRE @ expoduvélo.com

Strasbourg

Les journées de l'architecture face au défi environnemental

La Maison européenne de l'architecture s'apprête à lancer la 22^e édition de son festival des Journées de l'architecture. Un rendez-vous de plus d'un mois qui se déroule dans toute la région du Rhin supérieur, à Strasbourg et dans toute l'Alsace, jusqu'en Suisse et en Allemagne, du 23 septembre au 31 octobre.

Par Les Dernières Nouvelles d'Alsace - 09 sept. 2022 à 18:56 | mis à jour le 09 sept. 2022 à

Par Les Dernières Nouvelles d'Alsace - 09 sept. 2022 à 18:56 | mis à jour le 09 sept. 2022 à 19:01 - Temps de lecture : 4 min



La verrière du KaléidosCOOP sur le site de la COOP, à découvrir le vendredi 30 septembre de 17 h à 19 h. Photo DR /KaléidosCOOP

C'est un festival qui résonne fortement avec l'actualité du réchauffement climatique : comment concilier l'architecture d'aujourd'hui et de demain avec les impératifs environnementaux ?

Celui qui se désigne comme le plus grand festival transfrontalier d'architecture dédié au grand public en Europe entame sa 22^e édition le 23 septembre sur ce thème : architecture et ressources.

160 manifestations attendent les visiteurs dans les trois régions frontalières du Rhin supérieur, pour leur permettre d'aller à la rencontre des professionnels des métiers du bâti et du grand public : « On doit se demander comment on accompagne la réflexion quand nous avons à construire des entités qui vont durer 30, voire 40 ans La réflexion doit se faire collectivement et pas seulement au sein des cabinets d'architectes », plaide Claude Denu, président de la Maison européenne de l'architecture à l'origine de la manifestation.

Foisonnement de rendez-vous

Un important volet des rendez-vous se déroulera à Strasbourg et sa métropole. Neuf expositions y prennent place, de nombreuses tables rondes et visites, des conférences, des déambulations ainsi que des ateliers. Impossible de tout lister tant le foisonnement de manifestations est important (programme complet à retrouver sur www.m-ea.eu).

Plusieurs chantiers en cours ou récemment achevés ouvrent leurs portes au grand public : le 24 septembre au [stade de la Meinau](#), le 1^{er} octobre au CSC Port du Rhin, le 8 octobre au [Parc des expositions](#), le 15 octobre au groupe scolaire Schlutfeld, le 22 octobre au CSC de

l'Elsau et le 29 octobre au restaurant scolaire Erckmann-Chatrian (visites de 10 h 30 à 12 h dans la limite des places disponibles sur réservation). En complément et « pour la première fois, une exposition se déroulera au Pont Vauban pour découvrir des projets architecturaux emblématiques de la Ville », précise Suzanne Brolly, adjointe à la ville résiliente de Strasbourg. Une installation temporaire à découvrir tous les jours de 8 h à 19 h.



01 / 04

Le groupe scolaire Schluthfeld au Neudorf, restructuré par la Ville afin de valoriser son patrimoine remarquable. Samedi 15 octobre de 10 h 30 à 12 h. Photo DR // JM. Bernhardt EMS

L'écoquartier de Strasbourg propose d'aller à la rencontre du concept d'habitat participatif (renseignements sur www.ecoquartier-strasbourg.fr) ; le centre d'exposition La Chambre invite à découvrir les travaux des photographes du concours européen Archifoto (4, place d'Austerlitz, du mercredi au dimanche de 14 h à 19 h) ; une marche exploratoire à la découverte du quartier de l'Elsau « à hauteur d'homme » est proposée pour échanger avec ceux qui vivent sur le territoire, avec l'association lu² (mardi 4 octobre, de 14 h à 17 h) ; au 5^e Lieu, un atelier Archi-Imbrik pour le jeune public invite à

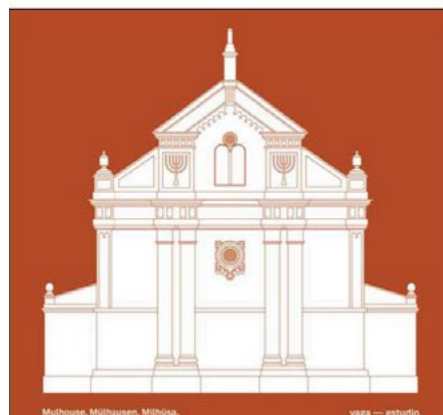
la construction visuelle avec pochoirs (samedi 8 octobre de 14 h à 17 h, 5 place du Château) ; une table ronde à Phare Citadelle permettra de s'intéresser à la construction bois et aux matériaux biosourcés comme alternative au béton (mercredi 19 octobre, de 18 h à 20 h).

Une « expérience musicale et architecturale multidimensionnelle »

Dans l'Eurométropole, les temps forts sont marqués par une série de conférences de grands noms de l'architecture. À Schiltigheim, c'est l'architecte lyonnais Gilles Peraudin, spécialiste des sujets bioclimatiques, qui partagera ses réflexions sur la réduction de la consommation d'énergie (La briqueterie, avenue de la 2^e Division-Blindée, Schiltigheim, vendredi 23 septembre à 18 h 30). En guise de clôture, au Zénith, la présence du lauréat du Prix Pritzker 2022, Francis Kéré, a finalement dû être annulée pour raisons personnelles. Un architecte allemand, dont le nom n'a pas été communiqué pour l'heure, le remplacera (jeudi 27 octobre à 18 h 30).

Durant tout le festival, la place Gisèle-Halimi (devant le Palais de Justice) accueillera une « expérience musicale et architecturale multidimensionnelle » avec l'Orchestre de chambre de Stuttgart, autour d'une œuvre d'art interactive baptisée *Résonance*. Cette performance alliera animations 3D sur smartphone et interactions avec les spectateurs (inauguration le dimanche 25 septembre à 17 h avec l'orchestre de Stuttgart et les danseurs du Centre chorégraphique de Strasbourg).

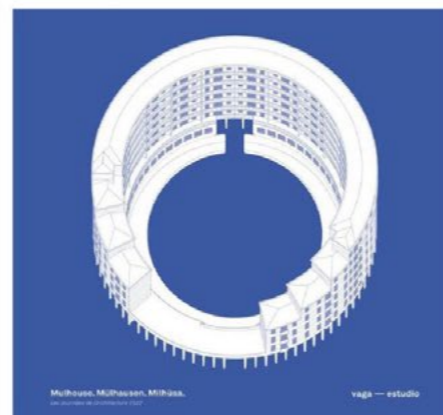
Du 09.10.2022



La synagogue, 1^{re} période « Ville palimpseste ». Document Vaga-estudio-MAA



Le bâtiment de la Caisse d'Épargne (1810). Document Vaga-estudio-MAA



Le bâtiment annulaire, de l'architecture circulaire. Doc. Vaga-estudio-MAA

JOURNÉES DE L'ARCHITECTURE

Récit graphique de Mulhouse : le regard amoureux de deux architectes espagnols

Proposition passionnante des Journées de l'architecture à Mulhouse : l'exposition conçue par les architectes Araceli Calero et Pablo Martín intitulée « Mulhouse, Mülhausen, Milhüsa, un récit graphique à travers la construction de son image urbaine ». À découvrir sous la forme de 20 affiches dans l'espace public.

Pouvez-vous nous parler de votre relation avec Mulhouse ?

Quand nous avons découvert cette ville, nous l'avons trouvée à la fois très exotique et très complexe. Avec plein de couches à décrypter et ce qui nous intéresse le plus, ce sont les couches architecturales. On a passé beaucoup de temps à nous promener dans la ville, dans tous les quartiers, avec nos carnets pour faire des dessins. Ces carnets nous ont aidés à comprendre. Et ce qui nous a le plus frappés, ce sont les contrastes.

« Permettre aux gens de s'approprier la richesse architecturale de la cité »

Les personnes qui vivent ici ne s'identifient pas tellement à leur propre ville. Le premier constat, c'est le fait de ne pas se sentir en France. Quand on longe par exemple le parc Salvator, on peut se sentir à Londres ou aux États-Unis... C'est la ville la plus cosmopolite dans laquelle on a vécu.

Il y a encore beaucoup d'ignorance des richesses de cette ville dans la perception de son



Pablo Martín et Araceli Calero, architectes espagnols, auteurs d'un récit graphique de Mulhouse. Photo L'Alsace/Darek SZUSTER

image. Ici, c'est comme Berlin avec toutes ses friches, c'est une ville en train de se construire. C'est fascinant de se dire qu'on grandit, qu'on y vit en même temps que la ville se construit...

Comment est née l'idée de ce récit graphique ?

Au fil du temps, on a réalisé un catalogue de quelque 150 œuvres architecturales, dessins de bâtiments, monuments, immeubles, maisons... On voulait faire une sorte de guide architectural illustré, accessible. L'architecture est un bien commun et quand on vit dans une ville, on participe à la construction d'une image collective. Un guide simple qui permet de révéler les contras-

tes, les époques, c'est un moyen aussi de permettre aux gens de s'approprier la richesse architecturale de la cité, de construire un imaginaire commun et d'œuvrer à la cohésion sociale. Réaliser un guide, c'est très ambitieux. D'où l'idée de commencer par une proposition qui pouvait s'inscrire dans les Journées de l'architecture. Une intervention ludique et ouverte sur la ville, des grandes affiches visibles dans l'espace public.

Vous proposez une lecture architecturale chronologique.

Oui, on a eu beaucoup de difficultés à définir la première période qu'on a baptisée « La ville palimpseste (1550-1870) », avec le premier bâti-

ment emblématique, l'hôtel de ville. Cette période couvre le développement économique de Mulhouse lié au dynamisme des entrepreneurs protestants. On a trouvé incroyable aussi qu'un même architecte ait construit un temple, une église catholique et une synagogue... Araceli Calero a découvert l'Alsace en 2011, lors de son année Erasmus à l'École d'architecture de Strasbourg qu'elle a prolongée par un stage dans une agence bas-rhinoise. En 2015, leur diplôme en poche, ils sont venus en Alsace tous les deux avec l'idée d'y travailler un moment. Araceli Calero a trouvé un emploi dans un atelier d'architecture intérieure à Mulhouse, Pablo Martín a travaillé pour un cabinet d'architectes de la vallée de Munster. « On a d'abord habité Colmar et la deuxième année, on s'est installé à Mulhouse. On a habité près de la gare, dans un appartement avec vue sur la Forêt Noire. Il y a une qualité de vie ici, peu de voitures, un centre-ville piéton qui s'agrandit, un patrimoine végétal et architectural... » Quels étaient les endroits qu'ils aimaient fréquenter ? « Les Bains municipaux, le restaurant chinois La Tour de Jade-on a l'impression d'être dans un film de Woody Allen ! », le marché le samedi matin où l'on peut manger des samoussas et des tortillas, se promener dans le Rebberg...

Comment avez-vous procédé pour sélectionner 20 dessins parmi 150 ?

On a choisi nos coups de cœur personnels mais on a dû renoncer aussi à certains (gare centrale, réfectoire de DMC, maison mauresque...) Il manque aussi les usines. On a retenu quand même le Belvédère, qui n'est pas forcément connu de tous et qui est un endroit précieux, offrant une vue magnifique sur toute la ville et les montagnes.

Et pour la suite ?

Une partie de ce récit graphique à travers 20 affiches au format 1,20 x 0,84 m sera exposée dans le hall de la Fonderie, une autre boulevard Roosevelt et l'ensemble partout dans la ville, sur les colonnes Morris et des panneaux d'affichage libre.

Avec un code couleur, des commentaires historiques et architecturaux, un QR code pour permettre aux gens de localiser les bâtiments dessinés. Pour nous, c'est une étape. Dans notre atelier, on aimerait développer ce type de travail. On ne veut pas dédier notre vie professionnelle uniquement à la construction pure et dure. Rendre appropriable l'image architecturale d'une ville, échanger avec les habitants, cela nous nourrit !

Frédérique MEICHLER

De Séville à Mulhouse

Araceli Calero et Pablo Martín sont originaires d'Andalousie et se sont rencontrés à l'École d'architecture de Séville. Ils sont installés aujourd'hui à Terrassa, près de Barcelone, y ont ouvert un atelier, *vaga-estudio arquitectura y diseño*. Ils sont parfaitement francophones. Araceli Calero a découvert l'Alsace en 2011, lors de son année Erasmus à l'École d'architecture de Strasbourg qu'elle a prolongée par un stage dans une agence bas-rhinoise. En 2015, leur diplôme en poche, ils sont venus en Alsace tous les deux avec l'idée d'y travailler un moment. Araceli Calero a trouvé un emploi dans un atelier d'architecture intérieure à Mulhouse, Pablo Martín a travaillé pour un cabinet d'architectes de la vallée de Munster. « On a d'abord habité Colmar et la deuxième année, on s'est installé à Mulhouse. On a habité près de la gare, dans un appartement avec vue sur la Forêt Noire. Il y a une qualité de vie ici, peu de voitures, un centre-ville piéton qui s'agrandit, un patrimoine végétal et architectural... » Quels étaient les endroits qu'ils aimaient fréquenter ? « Les Bains municipaux, le restaurant chinois La Tour de Jade-on a l'impression d'être dans un film de Woody Allen ! », le marché le samedi matin où l'on peut manger des samoussas et des tortillas, se promener dans le Rebberg...

BRUMATH

La forêt, terrain de jeu créatif

Seize nouvelles installations artistiques créées par les étudiants de l'Insa de Strasbourg jalonnent le sentier « D'ici et d'ailleurs » dans la forêt de Brumath. Elles sont à découvrir dès ce samedi.

Chaque année, elles sont attendues par les promeneurs, quotidiens et du dimanche, les joggeurs, les écoliers et leurs enseignants et autres amoureux de la forêt. Les installations artistiques éphémères sont de retour sous les frondaisons brumathaises. À deux pas de l'autoroute, dans le poumon vert de la ville, les étudiants en 2^e année d'étude à l'Insa de Strasbourg (*) ont à nouveau laissé vagabonder leur fertile imagination et apporté cette belle touche de poésie qui, chaque hiver, enchante les sous-bois.



Le tapis vert créé par Myriam Bathily, Maelys Tuffigot et Émilie Marion ouvre de façon poétique le chemin vers les autres installations artistiques. Photos DNA/E. S.

Le thème de cette édition, « Architecture et ressources »

Le thème de cette édition, « Architecture et ressources », – qui correspond à celui des Journées de l'architecture du 23 septembre au 31 octobre – ne pouvait pas mieux tomber. Non seulement parce qu'ils n'en manquent pas, de ressources, ces 49 étudiants âgés d'à peine 20 ans, mais aussi parce que la forêt, dont ils font leur terrain de jeu depuis 2008, en est évidemment pleine. « C'est une nécessité pour les architectes aujourd'hui de ne plus puiser dans les ressources nouvelles, de recycler les matériaux, c'est ce qu'on appelle le réemploi, souligne Anke Vrijs, artiste et enseignante à l'Insa. Aujourd'hui, il existe des entreprises spécialisées qui, dès qu'un bâtiment est démolé ou qu'un hôtel doit être rénové, récupèrent portes, fenêtres, laves, carrelage pour les réutiliser. »

Dans la forêt de Brumath, les architectes-ingénieurs en herbe, préalablement briefés par Laurent Ulrich, agent de l'ONF, ont eux, récupéré cerisier tardif, trous d'arbres morts, brindilles, mousse végétale et autres feuilles mortes pour donner vie à leurs créations. « La particularité cette année, c'est qu'ils sont très sensibles au fait de réutiliser que les ressources de la forêt sans autres



Le serpent vert marque la verticalité de la forêt. Installation de Yasmine Ameer, Hélène Boubazine et Sylvain Meyer.



Un arbre qui tombe. Installation de Blanche Tanguy, Ernest Kandel, Gabriel Calmel

éléments extérieurs », souligne l'enseignante. Exit donc, pour les plus puristes d'entre eux, les ficelles et fils de fer autorisés pour consolider les installations.

Ce groupe d'étudiants s'est par exemple contenté de trois troncs d'arbres morts pour faire œuvre, donner l'impression d'un arbre qui tombe ou qui se lève. « Pour y parvenir, ils ont fabriqué un engin de levage. Ils ont aussi dû trouver le moyen de consolider les fondations. Cela veut dire qu'ils ont fait travailler leur cerveau d'ingénieurs », remarque Anke Vrijs.

Un peu plus loin, un châtaignier ayant survécu à la tempête de 1999 est mis en valeur par un chemin et un point d'arrêt au milieu duquel une pousse de châtaignier symbolise la renaissance de

la forêt.

Se confronter à la matière

Seize installations réparties dans deux boucles jalonnent le sentier « D'ici et d'ailleurs » mis à disposition par la Ville de Brumath. Le tout réalisé en deux jours seulement pour chaque groupe avec, au préalable, un repérage attentif des lieux.

« Le but, c'est qu'ils réagissent par rapport à l'espace, repèrent les percées, les densités, les points de vue et révèlent la chose ou l'élément qu'ils ont perçus. Je leur dis toujours : « C'est la forêt qui va vous souffler ce que vous allez faire », poursuit l'enseignante.

Mais entre le croquis et le résultat final, le chemin est parfois semé d'embûches. Ici, la ligne hori-

zontale prévue au départ pour marquer la verticalité de la forêt a dû céder la place à une « corde » verte (branchages recouverts de mousse) qui serpente joliment entre les arbres.

« Ce séminaire paysage leur apprend à se confronter à la matière, à s'en saisir et à la mettre en œuvre. Ils éprouvent la résistance des matériaux, la patience, le respect de la nature et des personnes qui fabriquent sur les chantiers », apprécie Anke Vrijs, conquise par une autre installation en cours de fabrication à l'entrée de la deuxième grande boucle : un rectangle de mousse formant un immense tapis vert au milieu du sentier, que les promeneurs spectateurs pourrissent délicatement fouler dès ce samedi, jour de l'inauguration.

Émilie SKRZYPCZAK

CULTURE

Maisonsgoutte autrement avec le regard des enfants

En ouverture des Journées de l'Architecture (JA) à la MJC de Villé, avait lieu le vernissage d'une exposition photo, fruit d'un projet d'éducation artistique et culturelle mené durant l'année scolaire 2021-2022 par les élèves de CM de Maisonsgoutte avec l'artiste photographe plasticien Valérie Graftieaux.

En gros plan ou en vision panoramique, les élèves montrent leur village sous l'angle de la matière, des textures et des couleurs. Un travail qui a permis d'introduire les conférences proposées dans le cadre des JA sur le thème des matériaux, des ressources et de l'humain au cœur de l'architecture en mutation.

Dès la présentation du projet par Anne Matthaey, conseillère pédagogique départementale Arts plastiques Shirley Dieudonné, enseignante, avoue « s'être emparée du sujet avec enthousiasme » et a entrepris d'enthousiasmer les élèves en amont de la venue de l'artiste.

Un projet transversal

Réflexion sur le métier de photographe avec l'élaboration d'un questionnaire, recherche de lieux dans le village où les enfants se sentent bien (« pas évident » assure la maîtresse) qui a nécessité l'étude des émotions, repérage dans la localité lors de sorties guidées par Monique Guthmann, l'une des adjointes,



Le nuancier de couleurs et de textures réalisé par les élèves Photo Valérie GRAFTIEAUX

puis à l'aide d'un plan, découvrir également de l'appareil photo, prise de vues reproduites avec des dessins, information sur les matériaux par François Liermann, atelier de cadrage avec

Sophie Borghesi, puis avant l'intervention de Valérie Graftieaux, les dessins ont été accrochés aux murs, un titre a été attribué à chacun. Ce projet a ainsi suscité un enseignement transversal

L.F.

couvrant plusieurs domaines.

Sensibiliser le regard aux détails

Lors de la venue de l'artiste, deux sorties ont rythmé la journée. Une première récolte photographique de détails en s'approchant de très près des constructions afin d'établir un nuancier de couleurs et de textures, une deuxième axée sur des photos panoramiques.

Consigne incontournable : raccrocher chaque photo à une autre. Zone de raccord obligatoire ! « Puis, chacun a posé un calque sur son montage pour détourer les zones qu'il souhaitait changer », explique l'artiste.

Venait le moment (délicat) de sélectionner (en groupes) les photos qui seraient conservées et là, les échanges furent animés. Etape suivante : à l'aide d'un photo-collage, décider des couleurs et des matériaux sur les zones détournées. Ne restait plus qu'à réaliser le montage final entrepris par la photographe grâce aux outils numériques.

Valérie Graftieaux souligne que l'un des objectifs du projet était également de « sensibiliser le regard aux détails, éveiller les enfants au sens critique ». Un objectif pleinement atteint au vu de l'engouement des jeunes réalisateurs et de l'originalité des œuvres exposées. Chaque élève a été destinataire d'un livre souvenir.

Extrait du journal
L'Alsace et Les Dernières Nouvelles d'Alsace
Du 01.10.2022

URBANISME

Journées de l'architecture : focus sur les ressources mulhousiennes

Cette année encore, la Ville de Mulhouse prend une part active aux Journées de l'architecture européennes par la Maison européenne de l'architecture. Thème de cette édition 2022 : Architecture et ressources. « Midi-visites », « samedi-visites », parcours vélo, expo, conférences... Ça commence ce dimanche 2 octobre.

Mulhouse entre dans le temps fort des Journées de l'architecture avec le premier parcours vélo organisé ce dimanche 2 octobre. Nouveauté cette année, une proposition de deux architectes barcelonais qui ont séjourné dans la ville et présentent un « récit graphique » intitulé *Mulhouse, Mülhausen, Milhüsa*.

Parcours vélo (dimanches 2 et 9 octobre, rendez-vous à 10 h 30 à KM0, rue Spoerry)

Le parcours architectural à vélo a pour thème cette année « Les friches, quelles ressources ! » avec pour guide, l'architecte Lucien Mlyněk (DRLW Architectes).

Principe : une balade à vélo (compter deux heures avec les explications) pour comprendre les ressources potentielles des nombreuses friches mulhousiennes. Le parcours part de la Fonderie et fera étape à la gare (ouverture du canal), à la sous-préfecture en mutation, à la Fabrique...

Midi-visite (du lundi 3 au vendredi 7 octobre, rendez-vous à 12 h 15 sur le lieu visité)

Autre proposition très prisée du



Le parcours vélo des Journées de l'architecture rencontre toujours un vif succès à Mulhouse. Il a pour thème cette année « Les friches, quelles ressources ! » Archives L'Alsace/Darek SZUSTER

public, les midi-visites sur des chantiers en cours à Mulhouse, sous la houlette des architectes responsables des projets. Une petite heure de présentation et échange libre.

Au programme : Le CityZen, (promoteur Trianon Résidences) avec Charles Henner (3 octobre, angle rue Buffon/rue Cuvier) ; Le « Green-Loft » (TOA) avec Thierry Maire (4 octobre, chantier rue du Général-Schwartz quartier Fonderie) ; collège Kennedy (Formats urbains) avec Pierre Lynde (5 octobre 15 avenue Kennedy) ; La Fabrique (Tribble Architectes) avec Josiane Tribble (6 octobre, angle rue de Balle, rue du Nordfeld) ; la réhabilitation biosourcée d'anciens commerces et bureaux au centre-ville avec Jérémie

Buob et Antoine Wendinger (7 octobre, rendez-vous entrée du cabinet comptable Gesterteam, 1, Passage central).

Samedi-visites

L'historien spécialiste des friches industrielles mulhousiennes Pierre Fluck et Yvan Renckly invite le public à découvrir les bâtiments du Musée national de l'automobile (8 octobre de 14 h 30 à 17 h 30) ; visite du chantier de réhabilitation du bâtiment 36 pour l'entreprise Nodarius (15 octobre de 11 h à 12 h 30, accès par village industriel de la Fonderie rue Spoerry) ; découverte des nouveaux projets de la Fonderie, visite de l'expo à KMO suivie d'une déambulation dans le

quartier (15 octobre à 14 h 30).

Rendez-vous cinéma (6 octobre, 20 h)

Dans le cadre des JA, le cinéma Bel-Air de Mulhouse projettera le film documentaire *Sauerbruch Hutton Architekten* de Harun Farocki (2013).

Pendant plusieurs mois, le réalisateur a suivi le travail au sein du cabinet des deux architectes allemands Sauerbruch et Hutton. La projection sera suivie d'un échange avec l'architecte mulhousien Guillaume Delemazure (tarif : 4€).

Frédérique MEICHLER

SURFER Programme complet des sur le site www.m-ia.eu

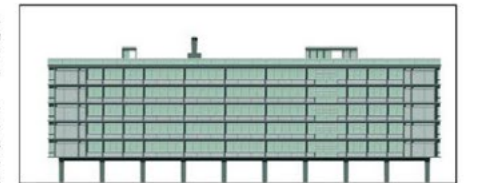
ROGER BOLTSHAUSER ET MARTIN RAUCH

Mulhouse accueille deux conférences grand public pour parler de la thématique des ressources. Né en 1964, Roger Boltshauser a fait ses études à la Haute école de Lucerne (technique et architecture) et à l'École polytechnique fédérale de Zurich. Il a reçu en 2016 la distinction pour les bonnes constructions de la ville de Zurich et conjointement avec Martin Rauch, le prix Ernst-A. Fischke pour la maison Rauch. Les œuvres de Roger Boltshauser sont synonymes de pérennité et de responsabilité sociale de l'architecture.

Né en 1958 à Schöln en Autriche, Martin Rauch a fait ses premières expériences avec la construction en argile lors de sa formation à l'École professionnelle de céramique de construction de poêles à l'École supérieure des arts appliqués de Vienne. Défenseur internationalement reconnu de la technique de construction en terre - qu'il a expérimentée notamment en Afrique dans un cadre humanitaire - il appelle, face à la question climatique, à recourir davantage au bois et à la terre comme matériaux de construction dans l'architecture du futur.

Y ALLER Conférences de Roger Boltshauser et Martin Rauch le 7 octobre à 18 h et 19 h, au campus Fonderie de l'UHA, grand amph.

« Mulhouse, Mülhausen, Milhüsa », récit graphique de la cité



Les illustrations architecturales seront visibles dans différents endroits de la ville. ©studio Araceli Calero & Pablo Martín

Proposition originale de cette édition 2022 des JA à Mulhouse, le travail de deux architectes barcelonais, Araceli Calero et Pablo Martín (Vaga-estudio architecture et design) qui ont séjourné à Mulhouse et proposent un « récit graphique » de Mulhouse « à travers la construction de son image urbaine ». Ils retracent l'histoire de l'évolution architecturale de la ville grâce à la sélection d'une vingtaine de bâtiments emblématiques mulhousiens regroupés par période. « La ville palimpseste » (1550-

1870). « La ville industrielle » (1870-1940). « La ville reconstruite » (1940-1980) et présentent des illustrations architecturales de ces constructions, enrichies de commentaires et d'un QR Code. Invitation à déambuler dans la ville, l'expo sera visible sur trois sites, dans le hall de la Fonderie (vernissage le 10 octobre à 18 h), devant la friche du bâtiment Litwin (angle rue Gay-Lussac/boulevard Stoessel) et sur différents panneaux d'affichage de la ville.

Extrait du journal
L'Alsace et Les Dernières Nouvelles d'Alsace
Du 04.10.2022

MULHOUSE

Visiter les immeubles en construction avec les Journées de l'architecture

Toute cette semaine, les Journées de l'architecture invitent le grand public à découvrir des projets en cours de construction à Mulhouse. Les deux résidences CityZen, situées rue Buffon, étaient au menu de la première visite guidée, ce lundi 3 octobre.

Une bonne cinquantaine de personnes se sont agglutinées à l'entrée de l'immeuble en chantier, à l'angle des rues Buffon et Cuvier, ce lundi 3 octobre vers 12 h 15, pour découvrir de l'intérieur de l'une des deux résidences CityZen du groupe Trianon Résidences, avec les explications des porteurs du projet. Les travaux ont commen-

cé en février 2021 et l'achèvement du gros œuvre est prévu à la fin de 2022. Dans le cadre des Journées de l'architecture, le grand public est invité à découvrir des immeubles en cours de construction à Mulhouse.

Promoteur privé avisé

Après avoir rappelé le programme dense de la semaine des Journées de l'architecture à Mulhouse (notre édition du 1^{er} octobre), Paul Béranger, coordinateur des JA à la Ville, explique les raisons d'un focus sur ce nouvel ensemble immobilier CityZen 1 et 2, représentant au total quelque 70 appartements du studio au T5, 47 dans le premier immeuble, 20 dans le second. « C'est un projet immobilier privé

important, dont le permis de construire a été signé en 2019, à proximité du centre-ville, à une époque où il y en avait encore assez peu. Depuis, Mulhouse est devenue plus attractive. »

S'insérer dans le paysage

Conçues par le cabinet Henner + Roland Architectes, ces nouvelles résidences devaient s'intégrer dans un ensemble bâti ancien et hétéroclite, comme l'indique Aline Philippe, architecte salariée chez Henner et Roland. « On est sur le site d'un ancien lycée démolé en 1976 (le « grand lycée des garçons », qui a disparu avec l'ouverture du lycée Schweitzer), à l'arrière de l'ancienne fabrique textile Katz



Au dernier étage de la résidence CityZen 1, un appartement lumineux est en cours de construction. Photo L'Alsace/Darek SZUSTER

(occupée aujourd'hui par une église), sur l'emplacement de bâtiments datant de 1850, qui ont disparu. Pour cet ensemble de 70 appartements répartis dans deux bâtiments, il fallait préserver au maximum un espace ouvert, avec la volonté d'encadrer le parking Buffon et ses arbres, redonner une façade urbaine, rappeler le passé industriel, d'où le choix d'enduits couleur terre cuite et de parties en briques rouges. »

Bien isolé, classé « B »

Après cette présentation, le groupe a découvert à l'intérieur trois appartements. Fenêtres en PVC, crépi blanc projeté sur les murs, carrelage avec chauffage au sol (au gaz) et

parquets stratifiés dans les chambres, isolation en laine de verre (toit) et plaque polystyrène épaisse côté murs extérieurs, plaques de plâtre au plafond, des matériaux non recyclables, mais le projet ne revendique pas d'étiquette écologique. Le diagnostic énergétique place ces appartements bénéficiant d'une bonne isolation dans la catégorie B (normes 2012).

Les appartements en rez-de-chaussée disposent de petits jardins privatifs, ceux dans les étages possèdent balcons ou loggias. Coût au mètre carré : 3300 €. Soit un T2 à environ 110 000 € et, pour les appartements les plus grands (80 m²), 264 000 € (on avoisine les 300 000 € avec un garage). Le groupe Trianon Résidences mise sur la

situation centrale, à deux pas du marché et du centre-ville et offre même une année d'abonnement gratuite à Soléa (bus, tram, tram-train) ou VéloCité !

Frédérique MEICHLER

Y ALLER Les midi-visites des Journées de l'architecture se poursuivent jusqu'à vendredi à Mulhouse ; rendez-vous à 12 h 15 sur place. Ce 4 octobre, le Green-Loft (rue du général Schwartz, Fonderie) ; le 5 octobre, collège Kennedy (avenue Kennedy) ; le 6 octobre, La Fabrique (angle rue de Bâle/rue Nordfeld) ; le 7 octobre, réhabilitation biosourcée d'anciens commerces et bureaux au centre-ville (Passage central). Programme complet des JA sur le site www.m-ea.eu

Des visiteurs motivés

Les midi-visites attirent, comme les autres propositions des JA, des mordus de l'architecture, qu'on retrouve d'année en année, et des personnes qui viennent avec un objectif bien précis. À l'image de Taylan, qui habite à Mulhouse depuis trois ans, et de son amie Samira, qui est suisse et travaille à Bâle. « Ça me plaît de découvrir l'architecture de cette ville, explique Taylan, qui est enseignant-chercheur à l'Université de Haute-Alsace, en chimie des matériaux. Nous envisageons aussi d'acheter, d'ici quelque temps, un appartement à Mulhouse. »



Martine suit régulièrement les visites proposées dans le cadre des Journées de l'architecture. Photo L'Alsace/F.M.

qu'une maison. « Mais on préférerait un logement où la cuisine

n'est pas ouverte sur la pièce à vivre. »

Martine suit régulièrement les JA à Mulhouse. « Mon mari était architecte. Il a beaucoup construit dans cette ville. Je m'intéresse beaucoup à l'évolution de l'architecture. Je suis aussi dans une grande maison et peut-être qu'il faudra un jour que je change. Je ne sais pas encore si j'achèterai un appartement ou si je ferai le choix d'une location dans un foyer-résidence. » Ses impressions ? « Les pièces sont plutôt bien distribuées, certains appartements sont forcément mieux exposés, ils ont fait ce qu'ils ont pu avec le site d'implantation. Mais près de 300 000 € pour un F4 de 80 m², c'est quand même assez cher. »

En Alsace, les Journées de l'architecture s'intéresseront à la question des ressources

Pour les Journées de l'architecture, plus de 200 rencontres et événements sont organisés du 23 septembre au 31 octobre dans une vingtaine de villes en Alsace et de l'autre côté du Rhin.



Parmi les invités des Journées de l'architecture figure Gilles Perraudin. Ce spécialiste de la construction en pierre a conçu le musée du vin de Patrimoine, en Haute-Corse (photo). (Perraudin) PATRIMONIO - ©Gerge Demilly photographie_)

Par Coralie Donas

Publié le 29 août 2022 à 14:53

Réhabiliter les friches, utiliser de nouveaux matériaux, s'approvisionner localement... Face à la pénurie qui sévit actuellement sur les chantiers de BTP, la thématique des Journées européennes de l'architecture, « Architecture et ressources », semblait toute trouvée cette année. Du 23 septembre au 31 octobre, plus de 200 événements se tiendront dans tout le Rhin supérieur, la zone frontalière qui s'étend de Bâle à l'Alsace du Nord, lors de cette manifestation annuelle organisée depuis 22 ans par la Maison européenne de l'architecture à Strasbourg. Le programme vise à faire découvrir au grand public les enjeux de l'architecture contemporaine et les chantiers en cours dans les différentes villes.

De grands noms de l'architecture viendront partager leur expérience. La conférence d'ouverture du 23 septembre à Schiltigheim (Bas-Rhin), aura ainsi pour invité l'architecte Gilles Perraudin, spécialiste de la construction en pierre. A Mulhouse, le 7 octobre, deux conférences permettront de découvrir deux autres matériaux, le bois et la terre, avec des spécialistes reconnus, le suisse Roger Boltshauser et l'autrichien Martin Rauch.

Visite des chantiers en cours

Cette manifestation grand public fera l'objet d'autres grands rendez-vous comme les visites guidées, à vélo ou à pied, animées par des architectes bénévoles.

Les villes et agglomérations du territoire sont par ailleurs associées pour faire découvrir les chantiers en cours et les projets récents. A Mulhouse, un focus est ainsi prévu sur la reconversion en cours du quartier Fonderie, ancien site industriel de centre-ville, transformé en quartier mixte d'économie et de logements. A Haguenau (Bas-Rhin), une visite thématique autour du bois sera organisée. Les visiteurs suivront le parcours du matériau depuis la forêt, en passant par une scierie, pour finir avec la visite du chantier des nouveaux locaux de l'office national des forêts (ONF), qui sont construits à base de bois local. Quant au village bas-rhinois de Villé, il accueillera un cycle thématique sur les ressources et l'artisanat.

« Cette année, nous organisons des événements dans des villages et des territoires plus ruraux. C'est un axe que nous voulons renforcer pour les prochaines éditions », souligne Amélie Fleury, responsable et coordinatrice de la maison européenne de l'architecture.

Coralie Donas

Les Journées de l'architecture du Rhin supérieur ne manqueront pas de ressources

Christian Robischon (Bureau de Strasbourg du Moniteur) | le 31/08/2022 | [Bas-Rhin](#), [Strasbourg](#), [Haut-Rhin](#), [Suisse](#), [Allemagne](#)

L'édition 2022 du rendez-vous transfrontalier de l'architecture autour de Strasbourg (Bas-Rhin) planchera à partir du 23 septembre sur la contribution de la discipline à la nécessaire maîtrise des ressources de tous types.

1/4

Musée du vin de Patrimonio (Haute-Corse) par l'architecte Gilles Perraudin



© Serge Demailly

Gilles Perraudin ouvrira les Journées par une conférence autour de la pierre qu'il a mise en œuvre au Musée du vin à Patrimonio (Haute-Corse).



Haut du formulaire
Bas du formulaire

La formule se reproduit depuis 22 ans avec un succès que même la Covid-19 n'a pas démenti : **rassembler des manifestations de formes diverses autour de l'architecture de part et d'autre du Rhin, à partir d'un mot-clé.** En 2022, c'est celui de « **Ressources** » qui tirera le fil conducteur des **Journées de l'architecture du Rhin supérieur.**

Ce fil s'inscrit dans l'esprit qui avait conduit la structure organisatrice, la Maison européenne de l'Architecture - Rhin supérieur (MEA-RS), à retenir les termes de « fait maison » puis d'« alternatives » (aux crises) comme fédérateurs des éditions 2020 puis 2021.

« Voilà plus de deux ans que la **crise des ressources s'installe au premier rang des enjeux**, d'abord du fait de la pandémie, puis de la situation géopolitique créée le 24 février dernier [avec l'invasion de l'Ukraine par la Russie, NDLR]. Elle souligne les limites de la mondialisation avec par exemple la pénurie de fers à béton de Marioupol et celle de kaolin venu d'Ukraine aussi. Sans compter la tension sur les ressources alimentaires et énergétiques. Dès lors, nos Journées vont chercher à percevoir **comment l'architecture peut aider à construire et vivre « local »**, décrit Amélie Fleury, coordinatrice de la MEA-RS.

Par les formats variés de **conférences, ateliers, visites longues ou courtes, parcours à vélos et expositions** qui jalonnent la période du 23 septembre au 31 octobre, les Journées 2022 mettront l'accent sur les réalisations à partir de **biosourcé**, la transformation de **bâtiments existants**, le **réemploi**, l'insertion des projets dans un **paysage renouvelé**, etc.

Modèle de réemploi

Les matières ne manquent pas dans leur territoire de déploiement, riches notamment d'un long passé industriel.

Strasbourg (Bas-Rhin) offrira un pôle d'analyse privilégié dans son **secteur urbain Deux-Rives**, en devenir : il abrite le modèle de **réutilisation de la ressource bâtie disponible qu'est son quartier Coop** (nouveau tiers-lieu Kaléidoscoop, revalorisation des terres sur place) et la **lutte contre les îlots de chaleur** par le recours à l'**architecture bioclimatique**, tel qu'elle s'esquisse dans le **quartier voisin Citadelle**. L'association régionale Boma de promotion du réemploi a par ailleurs choisi comme référence pour cette édition la façade de l'ancienne chambre des comptes d'Alsace à Strasbourg.

Au sud de l'Alsace, **Mulhouse (Haut-Rhin)**, surnommée « la Manchester » française au XIXe siècle, fourmille d'exemples entre son **quartier industriel de la Fonderie**, en mutation, et ses locaux industriels transformés comme « **La Fabrique** ». Parmi diverses illustrations, **Bâle** présentera celle d'une **reconversion d'imprimerie en bureaux**, et les **villes allemandes** (Fribourg-en-Brigau, Karlsruhe, etc.) ne seront pas en reste.

Des conférenciers et « leur » matériau

Temps fort : les **grandes conférences** « ont été construites, pour partie, sur le principe **un architecte et « son » matériau** », poursuit Amélie Fleury. Le principe s'applique à la conférence inaugurale de **Gilles Perraudin** à Schiltigheim au nord de Strasbourg, où l'architecte français déploiera sa vision de la **Pierre**, sa matière de prédilection. Puis, Roger Boltshauser et Martin Rauch se succéderont durant la même soirée du 7 octobre à Mulhouse pour des exposés sur le **bois** et la construction en **terre**.

Autre temps fort qui devrait enfin se concrétiser après des reports pour cause de Covid, la **venue de la mexicaine Tatiana Bilbao**, le 11 octobre à Offenbourg (Bade-Wurtemberg, Allemagne). Elle présentera sa conception de l'architecture comme « processus de médiation qui conduit à une prise de décision au bénéfice du groupe, exactement comme le politique », et comme rapport au paysage naturel extérieur et au « paysage intérieur » que dessine chaque bâtiment.

Par ailleurs, l'édition 2022 renforcera le **lien entre architecture et art**, qui a été amorcé depuis quelques éditions par le fait de « distiller » des performances

artistiques en lien avec les manifestations. Cette approche prendra une nouvelle ampleur, dont le ton sera donné, au sens figuré et au sens propre, dès le début : le 25 septembre, l'Orchestre de chambre de Stuttgart agrémentera d'un **concert le dévoilement de « Résonance », une œuvre de type « floographic » alliant architecture, musique et réalité augmentée** qui accompagnera les Journées jusqu'à leur terme, sur la place Gisèle-Halimi devant le palais de justice de Strasbourg.



M+ Ma ville Aménagement 5 octobre 2022 à 16h47 par Christophe Schmitt

397 0

Téléchargez notre application mobile pour Android ou pour iPhone !

Les Journées de l'architecture permettent au grand public de mieux comprendre et de découvrir des projets architecturaux remarquables. Ce mercredi, une « Midi-visite » a permis à une trentaine de participants de visiter le chantier du collège Kennedy. Reportage.

La 22e édition des Journées de l'architecture, qui se déroulent jusqu'au 31 octobre dans toute l'Alsace, dans le Bade-Wurtemberg et à Bâle, invite à réfléchir à la question des ressources. Un thème d'actualité, qui se décline à Mulhouse, à l'occasion d'expositions, de parcours à vélo, d'un colloque, ou encore de « Midi-visites », qui ont lieu jusqu'à vendredi. L'objectif des ces visites, qui ont lieu durant la pause méridienne, est de permettre au grand public de découvrir des projets architecturaux remarquables, en chantier ou en voie d'achèvement.

Un site avec une histoire

Après l'immeuble « Le Cityzen » lundi, et les « Green-lofts » hier, le coup de projecteur de ce mercredi a été mis sur



L'architecte Pierre Lynde.

l'impressionnant chantier du collège Kennedy. C'est dans la cour de l'établissement scolaire en pleine mutation, qu'une trentaine de personnes ont répondu à l'invitation de l'architecte Pierre Lynde du cabinet Formats urbains, en charge du projet. L'architecte, qui a notamment travaillé sur la réhabilitation de l'école Cour de Lorraine et la transformation d'une friche en salle d'escalade à DMC, a débuté sa présentation par un rappel historique. « Ce site a une histoire assez longue. Jusqu'au début du XIXe siècle, l'industrie textile mulhousienne se limitait à Mulhouse intra-muros, dont les remparts étaient situés au niveau actuel de l'avenue Kennedy. En 1805, la famille Hofer a construit deux bâtiments pour sa fabrique d'impression sur étoffes, à l'extérieur des remparts... »

Rénovation et construction

L'un des deux bâtiments, situé au 11, avenue Kennedy, est occupé par le service Education de la Ville, tandis que le second fait partie intégrante du collège, et donc, des quelque 4 200m² de locaux existants en cours de restructuration. « Il y a un enjeu important de conserver ces témoignages de l'histoire de Mulhouse, confie Pierre Lynde. De manière générale, on essaie toujours de se battre pour éviter de jeter quelque-chose qui pourrait resservir ! » Après avoir fait le tour des bâtiments anciens, le groupe de visiteurs du jour s'est concentré sur l'impressionnant bâtiment neuf de 2 100m², sorti de terre ces derniers mois, visible depuis l'avenue Kennedy et la rue d'Alsace. « Sur le préau, la dalle de béton sera un jardin suspendu, présente Pierre Lynde. L'inox que l'on retrouve sur la façade est un hommage aux arbres que l'on a dû supprimer pour construire le bâtiment, le jeu de miroirs les multiplie. » Mieux, il fonde le magnifique bâtiment dans la verdure, se laissant presque oublier, et fait référence au passé textile du lieu, avec des impressions de motifs textiles d'époque.

Rentrée après les vacances de février

A l'intérieur, de nombreux travaux sont encore prévus avant d'accueillir les 700 élèves. « Ce bâtiment est dédié à l'enseignement scientifique et technique, il accueillera également le CDI, à l'étage », précise l'architecte, menant le

groupe de visiteurs à travers des salles de classes aux larges fenêtres, dont certaines sont déjà équipées de leurs paillasses de



Les motifs peints sur la façade rappellent le passé textile du lieu.

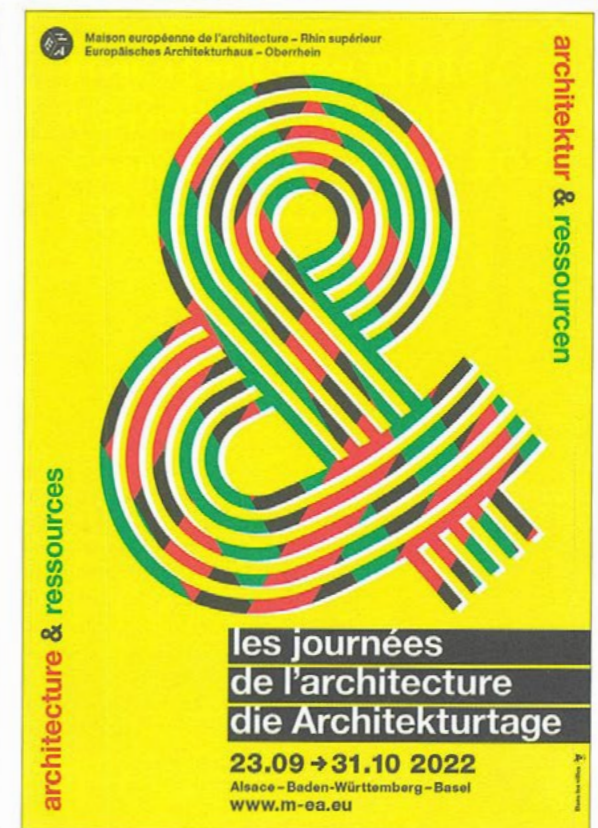
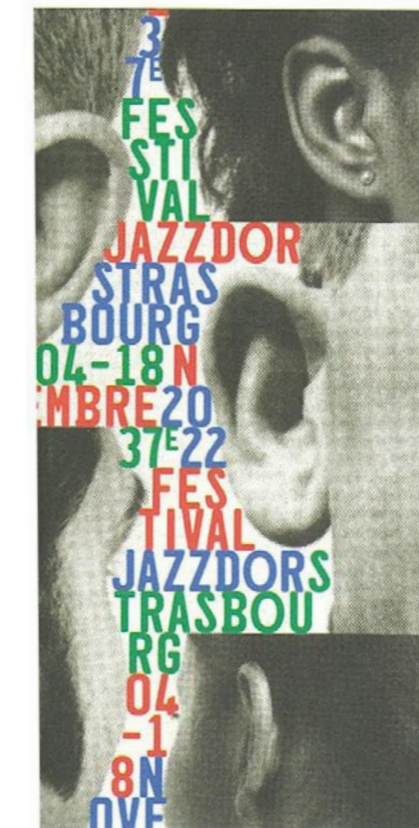
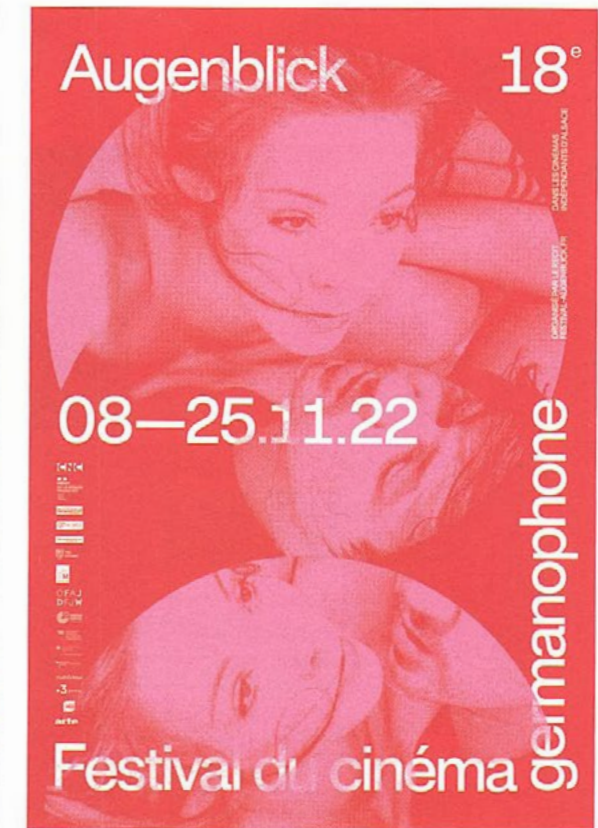
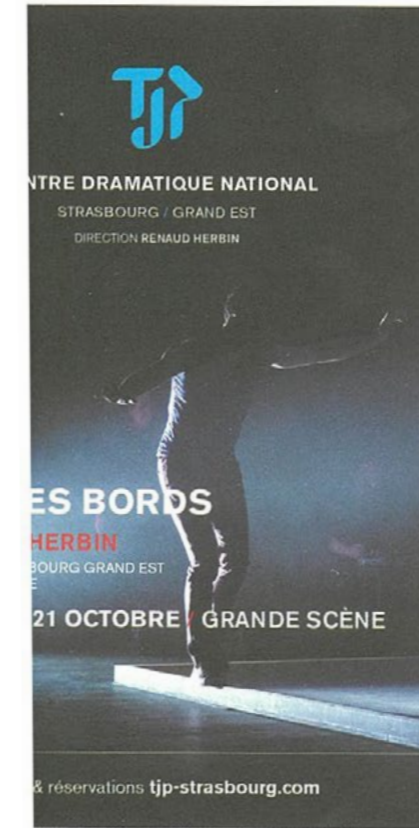


laboratoires. La question des ressources, fil conducteur de ces Journées de l'architecture, n'a pas échappé aux participants, qui ont questionné l'architecte sur l'isolation, ainsi que le chauffage du bâtiment, à l'heure où les prix de l'énergie flambent. « Le bâtiment a une forte inertie thermique, expose Pierre Lynde. Si les consignes de ventilation sont bien suivies, la température peut rester stable, sans jamais dépasser les 26 degrés, même lors d'une canicule. » Chaque salle de classe est équipée de stores et le bâtiment est isolé par l'extérieur. Le chauffage, lui, est au gaz, un choix effectué au début du projet, alors que les prix n'avaient pas encore connu leur spectaculaire hausse. « Tout dépend de la façon de faire des usagers, mais la plus grande solution, c'est la sobriété », conclut Pierre Lynde. Les travaux, d'un montant de plus de 9 millions euros, devraient s'achever début 2023. Les élèves, eux, devraient prendre leurs quartiers dans leur nouveau collège après les vacances de février.

Demandez le programme !

Les Journées de l'architecture se poursuivent jusqu'au 31 octobre, dans toute l'Alsace, à Bâle et dans le Bade-Württemberg. A Mulhouse, les Midi-visites permettent au public de découvrir le projet de La Fabrique (jeu. 6 octobre) et la réhabilitation biosourcée d'anciens commerces en bureaux au centre-ville (ven. 7 octobre). Samedi 8, il sera possible de découvrir les bâtiments du Musée national de l'automobile (14h30, 2€), tandis qu'un parcours à vélo permettra de mieux comprendre les ressources des friches mulhousiennes (dim. 9 octobre à 10h30)... Deux grands noms de l'architecture, Martin Rauch et Roger Boltshauser proposent également une conférence, ven. 7 octobre à 18h sur le campus de La Fonderie.

+ d'infos et programme complet sur www.m-ea.eu





Architextures

Le bâti, une ressource ? La 22^e édition des **Journées de l'architecture** s'intéresse à cette question et à la transition écologique.

Das Gebäude, eine Ressource? Die 22. Auflage der **Architekturtage** interessiert sich für diese Frage und die ökologische Wende.

Par Von Julia Percheron

En écho aux défis environnementaux et sociaux actuels, le festival transnational réunissant l'Alsace, le Bade-Wurtemberg et les deux cantons de Bâle questionne la finitude des ressources naturelles. À cette occasion, quatre grands noms, multiprimés pour leur engagement, émaillent l'événement. Le premier, Gilles Perraudin, a par exemple participé au projet de l'académie de Herne, en Allemagne, à la fin des années 1990 : un immense centre de formation vitré de 13 000 m² générant sa propre énergie, visionnaire pour l'époque. Roger Boltshauser et Martin Rauch (Mulhouse, 07/10), eux, ont conjointement mis sur pied, en 2008, une bâtisse audacieuse faite de terre battue, dont l'isolation intérieure repose sur l'utilisation de panneaux de roseaux et d'un enduit à l'argile. De son côté, la Mexicaine Tatiana Bilbao (Offenburg, 11/10) est à l'origine d'ouvrages mondialement connus, à l'image d'un des 17 pavillons d'exposition du Jinhua Architecture Park, réalisé près de Shanghai. Son leitmotiv : intégrer ses structures dans le paysage afin de créer du lien avec la nature. Au-delà de ces conférences, le programme

Centre culturel français de Fribourg-en-Brisgau présente ainsi *Frugalité créative – Weniger ist genug* (jusqu'au 25/11), projet franco-allemand itinérant inauguré en mars 2021. Grâce à un retour en images sur 35 réalisations sobres et épurées, il aspire à instaurer un équilibre entre tradition, modernité et respect des ressources dans les constructions futures. Bâle rayonne quant à elle avec ses midi-visites (semaine du 17/10), des excursions dans cinq bâtiments, allant d'un musée établi sur l'ancien site d'un fournisseur d'énergie à un espace culturel démontable et réutilisable à l'infini. Pour saupoudrer tout cela d'une pointe d'originalité, chaque rendez-vous est accompagné d'une performance musicale a cappella, signée par l'Ensemble Rheinklang. Chaque étage du Tanturm, à Heidelberg, abrite pour sa part tout autant de productions artistiques diverses (08/10). Entre expositions et concerts classiques ou de jazz, voilà une façon déroutante de célébrer culture et architecture dans cet ancien château d'eau, reconverti depuis 2014 en cabinet d'architecte et espaces de coworking. Plus sauvages : les installations mises au point par les étudiants de



Légendes Bildunterschriften

1. Tatiana Bilbao © Luis Garvan
2. Los Terrenos, Mexique, 2016 © Rory Gardiner, Iwan Baan
3. Maison Rauch, Schlins © Beat Bühler
4. Gilles Perraudin © Serge Demailly
5. Vue du musée de la Briqueterie, Cham, Suisse, 2020 © KusterFrey
6. Roger Boltshauser © Michael Artur König
7. Musée des Vins et jardin ampélographique, G. Perraudin © Serge Demailly

Entre les arbres, le long d'un sentier, l'art contemporain prend vie au milieu de la nature, invitant à modifier le regard porté par les spectateurs sur ce qui les entoure.

Als Echo auf die aktuellen Herausforderungen für Umwelt und Gesellschaft prüft das transnationale Festival, das das Elsass, Baden-Württemberg und die beiden Basler Kantone vereint, die Endlichkeit der natürlichen Ressourcen. Zu dieser Gelegenheit bereichern vier große, mehrfach preisgekrönte Namen die Veranstaltung. Der erste, Gilles Perraudin, hat zum Beispiel am Projekt der Akademie Herne in Deutschland Ende der 1990er Jahre teilgenommen: Ein riesiges verglastes Fortbildungszentrum von 13 000 m², das seine eigene Energie erzeugt, visionär für die damalige Zeit. Roger Boltshauser und Martin Rauch (Mulhouse, 07.10.) ihrerseits haben gemeinsam im Jahr 2008 ein gewagtes Bauwerk aus gestampfter Erde geschaffen, dessen Innen-Isolation auf der Verwendung von Schilfplatten, die mit Lehm verputzt wurden, basiert. Die mexikanische Architektin Tatiana Bilbao ihrerseits (Offenburg, 11.10.) hat zahlreiche weltweit bekannte Bauten entworfen, wie einen der 17 Ausstellungspavillons des Jinhua Architecture Parks, in der Nähe von Shanghai. Ihr Leitmotiv: Ihre Strukturen in die Landschaft zu integrieren, um einen Bezug zur Natur herzustellen. Über diese Konferenzen hinaus, ist das Programm voll von Ausstellungen und außergewöhnlichen Rundgängen: Das Centre Culturel Français in Freiburg im Breisgau präsentiert *Frugalité créative – Weniger ist genug* (bis 25.11.), ein deutsch-französisches Wanderprojekt, das im März 2021 eingeweiht wurde. Dank

einer bildlichen Rückschau auf 35 nüchterne und schlichte Architekturprojekte, möchte es ein Gleichgewicht zwischen Tradition und Moderne, sowie dem Respekt der Ressourcen in zukünftigen Konstruktionen etablieren. Basel seinerseits punktet mit seinen Mittags-Führungen (in der Woche des 17.10.), Exkursionen in fünf Gebäude, von einem Museum auf dem ehemaligen Firmenareal eines Energielieferanten bis zu einem demontierbaren und wiederverwendbaren Kulturzentrum. Um diesen Besichtigungen noch eine Prise Originalität hinzuzufügen wird jeder Termin von einer musikalischen A-Cappella-Performance des Ensembles Rheinklang begleitet. Jede Etage des Tanturms in Heidelberg präsentiert ihrerseits verschiedene Kunstprojekte (08.10.). Zwischen Ausstellungen und Klassik- oder Jazzkonzerten, eine verblüffende Art Kultur und Architektur in diesem ehemaligen Wasserturm zu feiern, der seit 2014 in ein Architekturbüro und Co-Working-Räume umfunktioniert wurde. Näher an der Natur: Die Installationen, die von den Studenten der INSA Strasbourg im Wald von Brumath realisiert werden (15.10.-31.12.). Zwischen den Bäumen nimmt die zeitgenössische Kunst, dem Weg folgend, Leben an, und lädt den Spaziergänger dazu ein, das was ihn umgibt mit anderen Augen zu betrachten.

Dans le Rhin supérieur jusqu'au 31 octobre
Am Oberrhein bis 31. Oktober
m-ea.eu

AGENDA

058

23.09 → 31.10

Journées de l'architecture [Alsace-Bade-Württemberg-Basel]

Organisé par la Maison Européenne de l'architecture, le festival se penche cette année sur le thème des ressources. Parmi la pléthorique programmation, on note les conférences de Gilles Perraudin (23.09, Briqueterie de Schiltigheim) et de Martin Rauch (07.10, Fonderie Mulhouse).

Programme complet : www.m-ea.eu

30.10

Screen City_Strasbourg [5^e lieu]

Une impressionnante maquette de plâtre, un mapping vidéo et un environnement sonore qui lui donnent vie : Screen City interroge la ville et ses représentations à partir des data. Alessia Sanna a adapté sa pièce pour la ville de Strasbourg en la baignant de la rumeur urbaine captée depuis le sommet de la Cathédrale.

14.10.22 → 29.05.23

Pierre-Louis Faloci. Une écologie du regard [Cité de l'architecture & du patrimoine, Paris]

L'exposition présente une quinzaine de réalisations majeures du Grand Prix national de l'architecture 2018, et un parcours mêlant architecture et cinéma.
www.citedelarchitecture.fr

16.01.23

Shigeru Ban et Jean de Castines, Rêver la ville idéale Centre Pompidou-Metz - Paper Tube Studio (PTS)

Les deux architectes du musée proposent ici un atelier, où chacun peut prendre part à l'élaboration d'une œuvre commune : une ville idéale faite de carton recyclable, qui occupera progressivement tout l'espace du PTS.

↓ ENSAS

27.09 → 15.10

Strasbourg, territoires en transitions

À l'heure où L'ENSAS repense ses enseignements par le prisme des transitions, cette exposition restitue les recherches et projets d'atelier des étudiants, qui préparent nos territoires au changement climatique et à l'obsolescence de certains de leurs usages.

Vernissage et visite commentée le 27.09 à 12h30 Avec le soutien de la Maison européenne de l'architecture - Rhin supérieur.

01.10

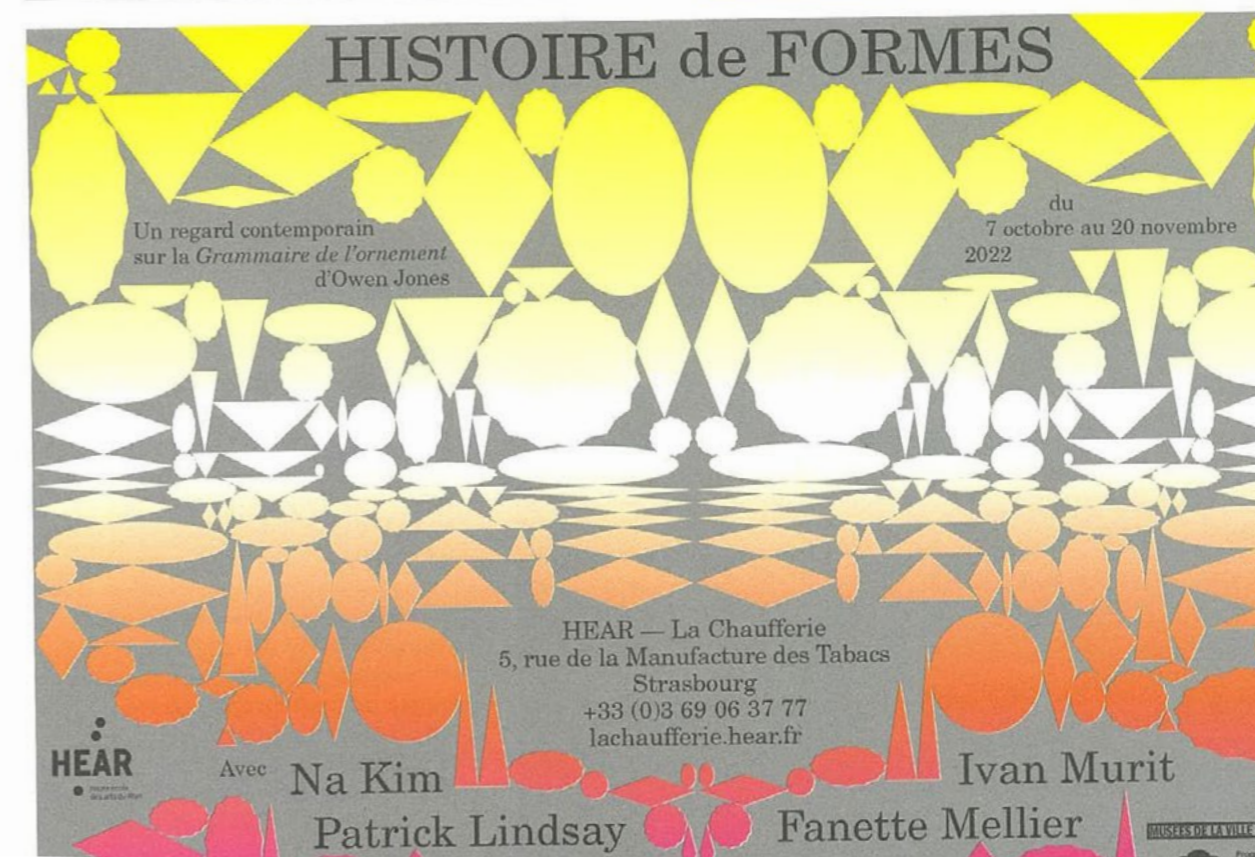
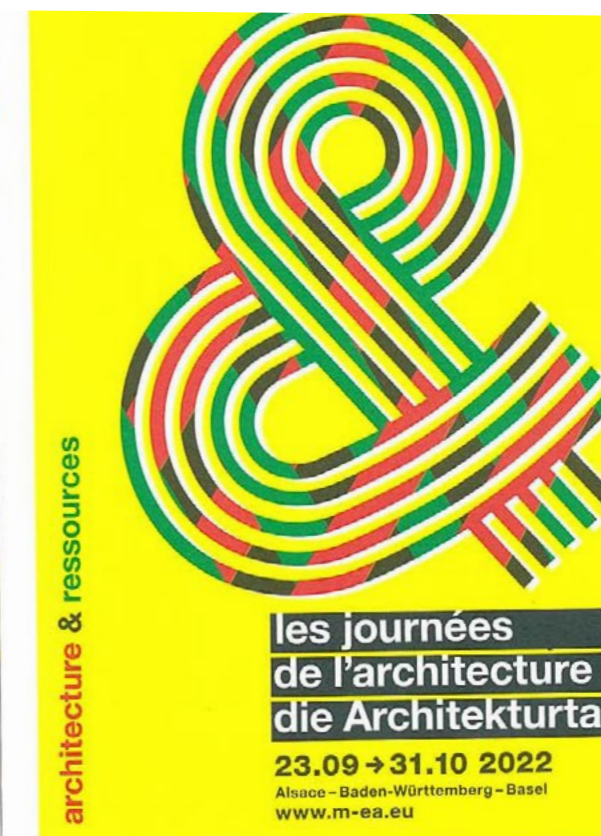
Architectes pour demain !

Quelle forme prendra le monde de demain ? De quelles matières sera-t-il constitué ? Quels équilibres et quelle justice sociale porteront nos territoires ? Comment réinventer une cohabitation entre nature et habitat ? Quels acteurs seront les bâtisseurs du changement ? Cette table ronde réunit jeunes architectes et professionnels aguerris pour débattre du futur en transition.

24.10 | 18h30

Sous la douche, le ciel

Le film de Affi et Emir suit pendant cinq ans l'association bruxelloise DoucheFLUX dans ses efforts pour mettre en place des douches publiques. Un bâtiment beau, fonctionnel, d'où l'on sort la tête et l'esprit levés. C'est la chronique d'une lutte, qui interroge la possibilité d'imaginer une réalité différente et d'agir en tant que citoyen. Proposé par l'association Le Lieu documentaire en lien avec les Journées de l'architecture.



mercredi 19 octobre 2022

Expositions et actualités 2022

A la rentrée 2022, les Journées de l'architecture 2022 "Architectures et ressources"

L'édition de cette année aura lieu du 23 septembre au 31 octobre 2022 dans la région du Rhin supérieur et abordera le thème "Architecture et ressources".

La conférence de Francis Kéré au Zénith de Strasbourg à l'occasion de la soirée de clôture des Journées de l'architecture 2022 aura lieu le 27 octobre 2022.

Le concours Archifoto, concours de photographies d'architecture ouvert à tous, récompense des photographes qui ouvrent le regard sur la ville et le bâti.

La date de limite d'envoi des contributions sur le thème 2022 "Architecture et ressources" est fixée au 21 juin minuit.



23.09 Gilles Perraudin, la Briqueterie, Schiltigheim

25.09 Inauguration concert Résonance | Resonanz, Place du Tribunal

07.10 Roger Boltshauser et Martin Rauch, l'UHA, Mulhouse

11.10 Tatiana Bilbao, la Oberrheinhalle, Offenbourg

27.10 Grande soirée de clôture, le Zénith, Strasbourg

Les Journées de l'Architecture à Strasbourg +6 ans



Ça parle de quoi ?

Du 23 septembre au 31 octobre 2022, Strasbourg célèbre les Journées de l'Architecture. Retrouvez des expositions des conférences, et aussi des ateliers pour le jeune public.

> [En savoir +](#)

Ville de Strasbourg | Strasbourg

Du 31 oct. 2022 au 5 novembre 2022

[Atelier jeux](#) [Exposition](#) [Lecture, conte](#)

[Soyez le premier à donner votre avis !](#)

Partager  

L'architecture à l'honneur en Alsace

Pour les Journées de l'Architecture, La Maison Européenne de l'Architecture de Strasbourg organise plusieurs activités pour toute la famille : expositions, conférences, cinéma, performance...

Le programme des enfants

- Atelier "Faire du neuf avec du vieux" // les 2 et 5 novembre 2022 au Centre culturel Français à Fribourg, pour les enfants entre 7 et 12 ans, payant sur inscription

- Atelier "Deviens l'architecte de ta tiny house" // le 31 octobre et le 4 novembre 2022, au 5e lieu à Strasbourg, pour les enfants de 6 à 10 ans, payant sur inscription

Pour en savoir plus, rendez-vous sur le site de la Maison Européenne de l'Architecture.

LE PROGRAMME DES JOURNÉES DE L'ARCHITECTURE 2022 CHEZ ENVIROBAT GRAND EST

Publié dans ACTUALITÉ
 Le 20 septembre 2022 Par Envirobat Grand Est



Créée en 2001, les Journées de l'architecture, organisées par la Maison européenne de l'architecture, est un exemple inédit de coopération transnationale entre la France, la Suisse et l'Allemagne. Cette année, cet événement aura lieu du 23 septembre au 31 octobre. Au programme : visites, conférences, projections, expositions et débats sur des projets et des réalisations éclairés par le thème de l'année "Architecture et ressources". Envirobat Grand Est participe à l'opération en proposant différents événements gratuits.

Architecture de la ressource – Conférence

mardi 4 octobre de 18h à 19h30



Comment développer une architecture liée au territoire, à ses ressources et à ses subtilités ? Une architecture humaine et accessible ? Une architecture heureuse et frugale ?
 Christophe Aubertin et Agnès Hausermann du collectif d'architectes Studioldad vous présenteront leur démarche et un panorama de leurs opérations architecturales et urbaines se basant sur les ressources et savoirs-faire locaux.

+ d'infos et inscription

Ventilation naturelle : une solution pour tous les bâtiments ? – Séminaire

Jeudi 6 octobre de 9h à 17h

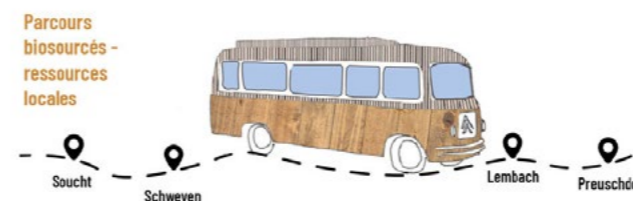


Au cours de cette journée, professionnels du bâtiments, chercheurs, fabricants et étudiants échangerons sur ce sujet. L'objectif est de replacer la question de la ventilation naturelle dans les contextes énergétiques et réglementaires actuels. De plus, de discuter de la conception et des performances de ces solutions pour une intégration dans nos projets du Grand Est et plus particulièrement en Alsace. Cette journée s'organisera autour de plusieurs temps d'échange : présentations du sujet, de projets et de retours d'expérience pour approfondir certaines thématiques etc.

+ d'infos et inscription

Parcours de visites de bâtiments biosourcés – Visites

Jeudi 20 octobre de 9h30 à 17h30



Envirobat Grand Est, Fibois Grand Est et le Parc naturel des Vosges du Nord vous proposent un parcours de visites de bâtiments biosourcés et de ressources locales dans le nord de l'Alsace et en Moselle en compagnie des maîtres d'ouvrage et des architectes ayant travaillé sur ces projets.

+ d'infos et inscription

19.09.2022
www.francebleu.fr/alsace

Replay du lundi 19 septembre 2022

Les journées de l'architecture

▶ Écouter (02min)



L'oeil du web alsacien

Du lundi au vendredi à 8h35

Par [Pierre Nuss](#)

France Bleu Alsace

Lundi 19 septembre 2022 à 8:36 - Mis à jour le lundi 19 septembre 2022 à 11:05

Le festival européen les Journées de l'Architecture démarre le 23 septembre 2022 dans tout l'espace rhénan, Pierre Nuss vous présente le programme.



Visuel Journées de l'Architecture - Site Maison Européenne de l'Architecture

[Le site de la Maison européenne de l'architecture Rhin supérieur - Europäisches Architekturhaus Oberrhein.](#)

Vous avez pris votre dose de monuments et d'architecture ce week-end ? Ça vous a plu ? Vous en voulez plus ?

Allez hop ! Cette semaine démarre les Architekturtage ! Créées en 2001, les Journées de l'architecture sont devenues le plus grand festival transfrontalier d'architecture d'Europe dédié au grand public. De la dernière semaine de septembre à fin octobre, la MEA met en lumière l'architecture du Rhin supérieur. Et pas que dans les principales villes de la vallée du Rhin, nous avons de beaux bâtiments à voir partout, en Alsace, dans le pays de Bade et jusqu'à Bâle en Suisse.

[L'agenda détaillé des manifestations.](#)

Maison européenne de l'architecture – Rhin supérieur

6, quai Finkmatt

67000 Strasbourg

10/2022
www.jds.fr

Journées de l'Architecture 2022

Jusqu'au 31/10/2022

> Dans toute l'Alsace

Les Journées de l'Architecture, c'est le rendez-vous annuel de tous les passionnés d'architecture en Alsace. Du 23 septembre au 1er octobre, visitez des bâtiments insolites, découvrez les nouveaux projets et participez à des conférences des plus grands architectes contemporains. Un programme riche et varié vous attend, à la découverte du 1er art.



Le futur Parc Expo de Strasbourg imaginé par Kengo Kuma
DR

La Maison européenne de l'architecture du Rhin supérieur vous invite à découvrir toutes les subtilités de l'architecture à travers le programme de ses Journées de l'Architecture (JA).

Le programme des Journées de l'Architecture en Alsace

Du 23 septembre au 31 octobre 2022, c'est un programme riche de 160 événements dans tout le territoire du Rhin supérieur comme des visites, des conférences, des projections, des parcours vélo, des expositions et des débats sur des projets, des réalisations et des opportunités touchant directement à l'architecture d'aujourd'hui et de demain. Placé sous la thématique "Architecture et ressources", cet événement envisage des solutions pour répondre à la demande de construction présente et à venir tout en prenant en compte les contraintes sociales, environnementales et éthiques que cela suppose.

Parmi les **temps forts des Journées de l'Architecture (JA)**, on peut notamment parler des conférences de grands architectes contemporains. Souvent organisées au **Zénith de Strasbourg** ou dans des lieux prestigieux, ces rencontres sont l'occasion pour le grand public de découvrir les professionnels les plus réputés et d'échanger avec eux sur leurs projets les plus ambitieux.

Au programme de cette nouvelle édition des Journées de l'Architecture en Alsace, retrouvez notamment :

Vendredi 23 septembre

- 18h30 : conférence inaugurale avec Gilles Perraudin - La Briqueterie, Schiltigheim

Dimanche 25 septembre

- Début de l'événement "Résonance" - Place Gisèle-Halimi, Strasbourg
- 16h30 : visite guidée - Place Gisèle-Halimi, Strasbourg
- 17h : vernissage + concert + performance - Place Gisèle-Halimi, Strasbourg

Vendredi 7 octobre

- 18h : conférence avec Roger Boltshauser - Campus Fonderie, Mulhouse
- 19h : conférence avec Martin Rauch - Campus Fonderie, Mulhouse

Mardi 11 octobre

- 18h30 : conférence avec Tatiana Bilbao - Oberrheinhalle, Offenburg

Jeudi 27 octobre

- 18h30 : conférence de clôture + soirée festive - Zénith, Strasbourg

Lundi 31 octobre

- Fin de l'événement "Résonance" - Place Gisèle-Halimi, Strasbourg

Les inscriptions seront ouvertes le 5 septembre sur le site internet de la Maison européenne de l'architecture

Sorties


Journées de l'architecture : un mois pour mieux préparer le Strasbourg de demain

À Strasbourg, difficile de ne pas entendre parler des grands projets d'urbanisme en cours depuis plusieurs années. Des projets qui doivent relever un défi : celui de continuer à construire tout en s'adaptant à la crise environnementale. Pour mieux connaître et comprendre Strasbourg et ses bâtiments, les Journées de l'architecture sont de retour en cette fin septembre.

« L'architecture est le témoin incorruptible de l'histoire ». Cette phrase, de l'auteur mexicain Octavio Paz, montre à quel point l'architecture reste un outil inégalable pour comprendre l'histoire d'une ville. À Strasbourg, après les journées du Patrimoine qui se tiennent encore ce dimanche, l'architecture est encore à la fête pendant plus d'un mois, dans le cadre des Journées de l'architecture, qui se tiendront du 23 septembre au 31 octobre, à Strasbourg, mais également en Allemagne et en Suisse.

Vous pourrez retrouver le programme complet pour Strasbourg [ici](#), mais on vous a également concocté plusieurs recommandations, pour en apprendre un peu plus sur les bâtiments qui vous entourent. Et pourquoi ne pas découvrir en avant-première de nouveaux projets ?



Et justement, comme fil rouge du festival, vous pourrez découvrir tous les futurs grands projets qui vont arriver à Strasbourg. **On en avait listé 18 ici**, mais d'autres visites sont également organisées. **On peut notamment citer celle du stade de la Meinau, le 24 septembre de 10h30 à 12h.** L'occasion pour les Strasbourgeoises et les Strasbourgeois d'opérer un dernier tour de piste dans une enceinte qui va bientôt changer, avec les travaux qui débiteront en mai prochain. Le 8 octobre, c'est le Parc des Expositions qui ouvrira ses portes, **dont on vous partageait l'avancée des travaux ici.**

Il sera également possible d'aller visiter le groupe scolaire Schluthfeld au Neudorf le 15 octobre, ainsi que le gymnase Albert-Le-Grand, futur gymnase d'entraînement pour les Jeux olympiques de gymnastique le 20 octobre de 12h à 14h. **Plusieurs visites seront accessibles aux Deux-Rives, preuve de l'importance de ce quartier pour la Ville.** Vous pourrez ainsi faire un tour du côté du **Kaleidoscoop**, le mardi 27 de 17h à 19h sur le sujet de la transition écologique, ou alors sur le réemploi des matériaux le 30 septembre, de 17h à 19h. Quelques visites à vélo sont aussi organisées autour des Deux-Rives, notamment le dimanche 9 octobre de 14h à 16h.



Comprendre Strasbourg et son territoire

Les Journées de l'architecture, ce ne sont pas que des visites ; **ce sont également des expositions ou des conférences abordant des sujets qui vont encore prendre de l'importance dans les années à venir.** Le lundi 19 septembre à 19h, avant même le début officiel des Journées de l'architecture, **une table ronde « Bien rénover pour mieux habiter » est organisée sur la rénovation des logements dans l'Eurométropole de Strasbourg à l'ERAGE.** Pour celles et ceux qui aiment jongler avec les chiffres, une conférence « *Data et représentations de la ville* », en marge de l'exposition « *Screen city_Strasbourg* » présentée au 5e Lieu, mettra en lumière le rôle des données dans la représentation que l'on se fait de la ville.

Au-delà des autres conférences, des expositions et des colloques prendront place tout au long du festival. Organisé les 6 et 7 octobre au Collège doctoral européen, l'un d'entre eux évoquera **le sujet de l'épuisement des ressources. Matérielles, citoyennes ou idéologiques, elles nous font apercevoir une crise de l'habitabilité dont les premières conséquences sont déjà là.**



Enfin, du 27 septembre au 15 octobre, l'ENSAS accueille une exposition nommée « **Strasbourg, territoires en transitions** ». Une façon de questionner notre cadre de vie, la forme de la ville, la citoyenneté, les solidarités et les ressources du territoire eurométropolitain face à la réalité du changement climatique.



© Adrien Labit / Pokaa



Les dernières petites pépites

Pour terminer, si vous recherchez quelques moments insolites çà et là, il y aura une visite le 13 octobre entre midi et 14h de **la maison Fridolin**, lauréate de la catégorie « Habiter » dans le cadre du Prix régional de la construction bois, édition 2022. En somme, une maison construite en bois, où aucun recoin et aucun espace n'est perdu.

Mais surtout, comme la statue de Janus entre République et Broglie, **il y aura une visite à deux visages organisée par Achi-Strasbourg autour de la figure de Fritz Beblo, architecte emblématique de la Neustadt strasbourgeoise**. Un trajet rive gauche emmènera les Strasbourgeoises et les Strasbourgeois vers l'École du Dragon, très peu appréciée de Fritz Beblo, puis vers l'École Saint-Thomas. Plus classique, le trajet rive droite nous mènera des Bains municipaux à l'immeuble double du 12/13 quai des Bateliers, en passant par l'ensemble urbain autour de l'église Sainte-Madeleine.

Et puisque les Journées de l'architecture ont la particularité d'être transfrontalières, on peut donc aussi mentionner le nouveau projet franco-allemand « Résonance | Resonanz ». Alliant architecture, musique et réalité augmentée, produit en partenariat avec l'Orchestre de Chambre de Stuttgart, **il sera inaugurée avec un concert en direct le 25 septembre sur le parvis du Palais de Justice à Strasbourg et sera ensuite en accès libre pendant toute la durée du festival**. Par ailleurs, si vous souhaitez découvrir Bâle, et profiter de ses bons plans, **la ville organise une dizaine d'événements**.



À l'heure où les notions de sobriété énergétique et de rénovation des bâtiments s'imposent de plus en plus dans le débat public, les Journées de l'architecture sont un bon moyen d'en apprendre davantage sur le sujet et de se confronter à cette nouvelle réalité. Pour mieux comprendre Strasbourg aujourd'hui et pour mieux préparer le Strasbourg de demain.

Journées de l'architecture 2022

Du 23 septembre au 31 octobre

Dans tout Strasbourg, mais aussi en Allemagne et en Suisse

[Programme](#)

schilick

09.2022

www.ville-schiltigheim.fr



23
sep.
ou
23
oct.

**Journées de l'architecture 2022 :
soirée inaugurale à La Briqueterie**

Partager: [Facebook](#) [Twitter](#) [Email](#)

Créées en 2001, les Journées de l'architecture sont devenues le plus grand festival transfrontalier d'architecture d'Europe dédié au grand public. De la dernière semaine de septembre à fin octobre, la MEA met en lumière l'architecture du Rhin supérieur. L'édition 2022 du festival éclairera le thème Architecture et ressources et se déroulera du 23 septembre au 31 octobre.

SOIRÉE INAUGURALE A SCHILTIGHEIM

Conférence avec Gille Perraudin

Inscrivez-vous

Rendez-vous le 23 septembre à 18h30 pour la soirée inaugurale des Journées de l'architecture 2022. Gilles Perraudin nous fera l'honneur d'une conférence sur le thème « Architecture et ressources ».

Vendredi 23.09 à 18:30

La Briqueterie, Av. de la 2ème Division Blindée, Schiltigheim

Inscription obligatoire

Gilles Perraudin fait des études d'ingénierie à l'école de "La Martinière" à Lyon (1970), puis commence l'École d'Architecture de Lyon (1977). **Au cours de cette formation, il n'a jamais dissocié la relation entre penser et construire.** Fasciné par l'architecture vernaculaire et la relation homme/climat/habitat, il va faire une expérience déterminante dans l'atelier d'André Ravereau (grand prix d'architecture de l'Agha Khan) qui vit et travaille dans la région du M'zab en Algérie.

En 1980, il est lauréat du premier Concours Européen d'Energie solaire passive, grâce à une maison qui contient déjà tous les grands principes qui trouveront leurs applications dans ses futures réalisations. En particulier celui de "l'enveloppe microclimatique" qui trouvera son parachèvement dans le projet de l'Académie de Herne en Allemagne et du Collège de Vauvert (non construit). Engagé dans la mouvance qui rejette le modèle consumériste occidental, Gilles Perraudin définit les bases d'une "architecture située". Il réalise des maisons utilisant le pisé, le bois et matériaux issus de la construction de hangars standardisés, constituant les bases d'un corpus constructif. La découverte et l'étude de l'architecture de Louis Kahn, va permettre à Gilles Perraudin de renouer avec les grands modèles de l'architecture antique et d'une tradition française rationaliste.

La construction de l'école de la Lanterne à Cergy-Pontoise puis de l'école d'Architecture de Lyon laisse transparaître une nouvelle dimension du travail de Gilles Perraudin : celle de la constitution d'un lieu où la dimension matérielle de l'oeuvre s'efface devant une inspiration spirituelle et poétique. L'agence poursuit une "recherche patiente" basée sur le respect et l'économie des ressources, l'emploi des matériaux naturels, limitant ainsi la dépense énergétique, qui va devenir un leitmotiv récurrent de cette attitude. C'est avec la construction du Chai de Vauvert en 1998 que Gilles Perraudin remet en oeuvre un matériau naturel des plus communs : la pierre, qui va prendre une place de plus en plus importante dans ses dernières réalisations.

Découvrant au fil de son utilisation les vertus environnementales indiscutables de ce matériau, il va devenir le véritable inspirateur d'une expression architecturale qui rassemble tout ce que Perraudin Architectes recherche dans son travail : une sobriété expressive, l'effacement de l'architecte devenant simple médiateur entre la matière et les désirs humains. **La possibilité pour les sociétés de retrouver une identité en relation avec leur lieu de vie, la primauté du spirituel de l'homme/architecte sur la technostrucure ingéniériale dévouée aux valeurs matérialistes.** Un travail difficile surmonté par la conviction inébranlable en la justesse d'une telle démarche que partage pleinement l'équipe qui accompagne Gilles Perraudin dans cette approche de l'architecture, désormais jalonnée par des projets significatifs.

05.09.2022

www.strasbourg.eu

PARTICIPEZ À LA 22^E ÉDITION DES JOURNÉES DE L'ARCHITECTURE

Urbanisme, logement

(/actualite?_eu_strasbourg_portlet_search_asset_SearchAssetPortlet_categoriesIds=1181218&p_p_id=eu_strasbourg_portlet_search_asset_SearchAssetPortlet)

À l'occasion des Journées de l'Architecture 2022, la Ville et l'Eurométropole de Strasbourg partagent les projets emblématiques de l'année à travers une exposition unique et des visites de chantiers exclusives.

EXPOSITION

Projets emblématiques

de la Ville et de l'Eurométropole de Strasbourg
du 23.09 au 31.10.2022



pesée de l'usine de valorisation énergétique situé route du Rohrschollen et l'extension du gymnase du conseil des XV à Strasbourg.

et des visites d'ouvrages intemporels ...

Sont également mis à l'honneur d'autres projets finalisés à visiter les samedis de part et d'autre du territoire, de 10h30 à 12h00, sur réservation auprès de la MEA www.m-ea.eu (<http://www.m-ea.eu/>)

Le Stade de la Meinau, le 24 septembre

Le centre socio-culturel et le centre médico-social du Port du Rhin, le 1er octobre

Le Parc des Expositions de Strasbourg, le 8 octobre

Le groupe scolaire Schluthfeld au Neudorf, le 15 octobre

Le centre socio-culturel et le multi-accueil de l'Elsau, le 22 octobre

Le restaurant scolaire Erckmann Chatrian à la Montagne verte, le 29 octobre

... pour redécouvrir le territoire à travers son patrimoine bâti.

Que vous soyez férus d'architecture, novices ou simples curieux, l'événement est l'opportunité d'apprécier les projets qui transforment le territoire et les investissements réalisés au service de ses habitants. Tous illustrent la volonté de la collectivité à favoriser les équipements de proximité et tendre vers plus d'équité territoriale.

Une exposition temporaire ...

Pour cette édition, la Direction de l'Architecture et du Patrimoine renouvelle son partenariat avec la Maison européenne de l'Architecture et vous donne rendez-vous

Du 23 septembre au 31 octobre de 8h00 à 19h00.

Dans un lieu atypique et historique : le pont Vauban, place du quartier blanc à Strasbourg.

Le long du passage, découvrez une exposition autour de la construction à venir du restaurant du groupe scolaire Reuss. Les propositions ainsi que le projet lauréat issus du concours d'architecture pour cet établissement situé quartier du Neuhof seront dévoilées.

Retrouvez entre autres, deux futures réalisations originales n'ayant pas donné lieu à concours : le poste de

25.08.2022

www.strasbourgdeuxrives.eu



Le programme des Journées de l'architecture est disponible en ligne !

Un événement transfrontalier

Du 23 septembre au 31 octobre, visites, conférences et tables-rondes sont au programme pour permettre à tous les publics de redécouvrir le patrimoine architectural de la région et de ses alentours. Cet événement, organisé par la [Maison européenne de l'architecture du Rhin supérieur](http://www.m-ea.eu), rassemble chaque année les régions d'Alsace, du Baden-Württemberg et de Bâle et offre des moments de rencontre et de découverte entièrement gratuits pour le public.

L'édition 2022 des journées de l'architecture part explorer le thème des ressources dans l'architecture. La crise des ressources qui frappe l'Europe depuis 2021, soulève un certain nombre de questionnements quant à leur utilisation. Selon Claude Denu, président de la [Maison européenne de l'architecture du Rhin supérieur](http://www.m-ea.eu), le programme expose: "le défi crucial qui s'impose à nos sociétés, celui de la finitude des ressources".

Ainsi, les Journées de l'architecture abordent « plusieurs perspectives et solutions : réhabiliter, construire local, recycler, l'économie circulaire, l'utilisation de matériaux biosourcés, [...] », autant de thèmes que nous vous invitons à découvrir à travers leur programme (bientôt disponible en ligne).

Quelles alternatives sont imaginées et mises en œuvre par la SPL Deux-Rives ?

4 rendez-vous sont proposés par la SPL Deux-Rives pour échanger sur ces questions. De la visite de l'administration et des locaux de Kaléidoscoop jusqu'aux tables rondes organisées à Phare Citadelle, ces événements vous permettront de poser un

regard nouveau sur l'emploi des ressources...

- Vendredi 30 septembre, de 17h à 19h

Visite de l'administration à la Coop et de son projet de tiers-lieu Kaléidoscoop : « Le réemploi des matériaux : de la réhabilitation des bâtiments aux meubles, le cas de [l'Administration](#) à la Coop et son projet de tiers-lieu [Kaleidoscoop](#). »

En présence de l'architecte-urbaniste-paysagiste Alexandre Chemetoff, de l'architecte Benoit Streicher, de Kaleidoscoop et de la SPL Deux-Rives.

Participation libre

Rendez-vous au 5 rue de la Coopérative à Strasbourg

[Vers l'évènement...](#)

- Vendredi 30 septembre, de 18h à 20h

Table ronde : « Comment les sols sont-ils traités et deviennent-ils une ressource pour le projet urbain Deux-Rives/Zwei-Ufer ? »

En présence d'Esther Chevalier, chargée d'opération à la SPL Deux-Rives, Xavier Marie gérant de Sol Paysage et Amandine Kubler présidente d'Archimed Environnement

Participation gratuite sur inscription

Rendez-vous à Phare Citadelle au 11-13 rue de Nantes à Strasbourg

[Vers l'évènement...](#)

- Vendredi 5 octobre, de 18h à 20h

Table ronde : « L'architecture bioclimatique pour lutter contre les îlots de chaleur urbains : l'exemple du [quartier Citadelle](#). »

En présence d'Amandine Meyer chargée d'opérations à la SPL Deux-Rives, Sophie Blanc, cheffe de projet urbanisme de l'agence TRIBU et Nathalia Philipps chargée d'études – doctorante CIFRE à la ville et Eurométropole de Strasbourg.

Participation gratuite sur inscription

Rendez-vous à Phare Citadelle au 11-13 rue de Nantes à Strasbourg

[Vers l'évènement...](#)

- Vendredi 19 octobre, de 18h à 20h

Table-ronde : « Construction bois et matériaux biosourcés comme alternatives au béton : le cas du [quartier Citadelle](#) »

En présence de Denis Tournemaine chargé d'opérations à la SPL Deux-Rives ainsi que de Thalie Marx chargée de développement économie filière habitat à la ville et Eurométropole de Strasbourg et d'Olivier Lang gérant d'avenir et Bois.

Participation gratuite sur inscription

Rendez-vous à Phare Citadelle au 11-13 rue de Nantes à Strasbourg

[Vers l'évènement...](#)

DES JOURNÉES POUR LES PASSIONNÉS D'ARCHITECTURE

27 septembre 2022 à 9h19 - Modifié : 27 septembre 2022 à 9h21 par Céline Rinckel



Pendant les Journées de l'architecture, découvrez la réhabilitation du bâtiment 36 à KMO
Crédit: Top Music - CR

Il y a quelques jours vous avez pu vivre les Journées du patrimoine. Connaissez-vous les petites sœurs ? Les Journées de l'architecture ! Elles se déroulent en Alsace, dans le Bade-Wurtemberg et à Bâle jusqu'au 31 octobre.

Pour cette 22^e édition des Journées de l'architecture, le thème est « **architecture et ressources** ». Se pose donc la question de la transition énergétique et du **rôle que doivent jouer les architectes**. Jusqu'au 31 octobre, **180 manifestations** (projections, conférences, visites, balades, etc.) sont organisées dans 26 villes du Rhin supérieur : **Strasbourg, Karlsruhe, Mulhouse, Heidelberg, Colmar, Fribourg, etc.** La manifestation est coordonnée par la **MEA (Maison Européenne de l'Architecture) qui se trouve à Strasbourg**.

Des rencontres inédites

Pour parler de la construction terre et bois, vous pourrez assister à la conférence de **Roger Boltshauser**, architecte suisse (conférence à l'Université de Haute-Alsace à Mulhouse le 7 octobre à 18h). Le même soir à 19h, rencontrez sur le même thème **Martin Rauch**, architecte autrichien, titulaire du Prix international Architecture durable Fassa Bortolo 2008. Autre rencontre à ne pas manquer, le 11 octobre à 18h30 à la Oberrheinhalle de Offenbourg, l'architecte mexicaine **Tatiana Bilbao** présentera son travail sur le problème des logements sociaux au Mexique. La conférence de clôture des Journées de l'architecture aura lieu le 27 octobre à 18h30 au Zénith Europe de Strasbourg.

Des visites insolites

Pendant ces Journées de l'architecture, visitez par exemple à **Strasbourg** le CSC Port du Rhin (1^{er} octobre), le Parc des Expositions de Strasbourg (8 octobre), le Groupe scolaire Schluthfeld (15 octobre), le CSC de l'Elsau (22 octobre) ou encore le Restaurant scolaire Erckmann Chatrian (29 octobre). A **Mulhouse**, ne manquez pas des balades familiales à vélo pour découvrir des friches comme la sous-préfecture qui va devenir un hôtel ou la réhabilitation du bâtiment 36 à KMO. Et une visite architecturale du Musée nationale de l'automobile est aussi organisée le 8 octobre de 14h30 à 17h30.

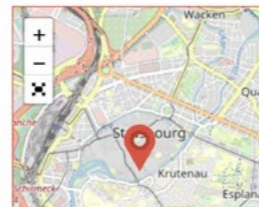
09/2022

www.visitstrasbourg.fr



Journées de l'architecture du 23/09/2022 au 31/10/2022

Créée en 2000, cette manifestation est un exemple inédit de coopération transnationale, fédérant les différents acteurs de l'espace rhénan (France, Suisse, Allemagne) autour de l'architecture. Au programme, visites, conférences de grands architectes contemporains, projections, parcours vélo, expositions et débats sur des projets et des réalisations... La découverte de l'architecture sous toutes ses coutures !



10/2022

www.5elieu.strasbourg.eu

Peter Haimerl

Zénith de Strasbourg - Eckbolsheim [Architecture](#) [Culture](#)

INFO PRATIQUE

27 Oct. 2022

> 18h30-23h

[Réserver](#)

<https://www.m-5a.eu/conference-de-cloture-festive/>

PRÉSENTATION

Peter Haimerl est un architecte bavarois de Munich. Haimerl est un fervent défenseur de la réhabilitation, il se bat pour préserver les anciens corps de fermes et bâtisses en ruine des villages de la forêt bavaroise qui subissent depuis les trente dernières années un fort exode rural et une dégradation massive. Il sauve de la destruction des constructions qui sont souvent complètement à l'abandon et qui risquent l'écroulement. Il documente ses projets et l'évolution des chantiers dans des séries photographiques impressionnantes dans lesquelles animaux et architecture se rencontrent souvent. Il est également connu et reconnu pour son utilisation du granit et ses projets de salles de concert qu'il entreprend dans le fin fond de la forêt bavaroise ; des oeuvres qui semblent totalement délirantes mais que Haimerl s'engage à réaliser. Il a obtenu de nombreux prix pour sa salle de concert à Blaibach, projet qui semblait impensable mais qui bientôt accueillera des musiciennes et musiciens du monde entier dans ce petit village bavarois perdu au milieu de nulle part. Haimerl y a également réhabilité l'ensemble des lieux publics du centre-village. Haimerl dit : « Ici, il n'y a pas encore grand-chose. Et donc toujours assez de place pour ce qui semble impensable. Il faut seulement se permettre de penser à l'impossible. »

Au programme de cette soirée de clôture avec conférence : performance de danse des danseurs et danseuses du Centre chorégraphique de Strasbourg, conférence et pot festif dans l'arrière scène du Zénith, entouré des stands de nos partenaires privés.

Conférence en allemand traduite en français.





ETB Eurodistrict Trinational de Bâle
TEB Trinationaler Eurodistrict Basel

06.10.2022

www.eurodistrictbasel.eu

Architekturtage: TEB organisiert zwei Führungen

06.10.2022, 16:12

Vom 23. September bis zum 31. Oktober finden im gesamten Oberrhein die 22. Architekturtage statt, die vom Europäischen Architekturhaus Oberrhein organisiert werden - dieses Jahr unter dem Motto "Ressourcen".

Der TEB und seine Partner organisieren in diesem Rahmen zwei Führungen, um den Einwohner*innen der Region zwei grenzüberschreitende Projekte vorzustellen, die einen besonderen Bezug zum Thema haben.



[Besichtigung Parc des carrières, Hégenheim / Allschwil](#)

Im Laufe von Jahrtausenden haben der Rhein und seine Nebenflüsse viel Gesteinsmaterial aus den Alpen in die Ebenen getragen. Der dabei abgelagerte Kies stellt eine wertvolle Ressource dar, die für den Bau von Straßen und Gebäuden von Bedeutung ist. An der französisch-schweizerischen Grenze wird ein Teil der Kiesgrube nach Ende des Abbaus aufgefüllt und zu einem Landschaftspark umgestaltet. Auf diese Weise vereint das Projekt wirtschaftliche Aktivität und Umweltschutz und schafft einen schattenspendenden, grünen Natur- und Erholungsraum für die umliegenden Stadtteile auf beiden Seiten der Grenze.

Besichtigung auf Deutsch: 07.10.2022, 16:00-17:30

Treffpunkt: Tramhaltestelle Waldighoferstrasse 3, Basel

Die Besichtigung ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich.

[Besichtigung Vis-à-vis, Weil am Rhein / Huningue](#)

Weil am Rhein und Huningue - Zwei Städte in zwei Ländern, getrennt und doch verbunden durch den Rhein. Entdecken Sie den gemeinsam entwickelten, grenzüberschreitenden Park „Vis-à-vis“ auf beiden Seiten der Dreiländerbrücke! Über die Grenzen hinweg ist an beiden Rheinufern ein Ort für Begegnung, Spiel und Entspannung entstanden. Im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Ansprüchen war der sparsame und umweltschonende Umgang mit der Ressource Boden entscheidend für die Planungen. „Vis-à-vis“ - ein Park für das Dreiland, der die beiden Städte einander noch näherbringt.

14.10.2022, 16:00-17:15

Mit Christian Renner, Amtsleiter Stadtbauamt Weil am Rhein & Virginie Dirrig, Leiterin der technischen Dienste Huningue

Treffpunkt: Dreiländerbrücke, Seite Weil am Rhein

Die Besichtigung ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich.



ETB Eurodistrict Trinational de Bâle
TEB Trinationaler Eurodistrict Basel

06.10.2022

www.eurodistrictbasel.eu

Journées de l'architecture : l'ETB organise deux visites

06.10.2022 16:31

Du 23 septembre au 31 octobre, les 22èmes Journées de l'architecture, organisées par la Maison européenne de l'architecture du Rhin supérieur, se dérouleront dans toute la région du Rhin supérieur - cette année sur le thème des "ressources".

Dans ce cadre, l'ETB et ses partenaires organisent deux visites guidées afin de présenter aux habitants de la région deux projets transfrontaliers ayant un lien particulier avec ce thème.



[Visite du Parc des carrières, Hégenheim / Allschwil](#)

Durant des millions d'années, le Rhin et ses affluents ont charrié des matériaux rocheux des Alpes vers les plaines. Les dépôts de sédiments issus de ce processus sont une ressource précieuse, essentielle pour la construction de routes et de bâtiments. A la frontière franco-suisse, une partie de la gravière, arrivée en fin d'exploitation, est remblayée et transformée en un parc champêtre. Ainsi, le projet concilie activité économique et protection de l'environnement et crée un espace naturel de détente, ombragé et vert, pour les quartiers environnants situés de part et d'autre de la frontière.

[Visite du Vis-à-vis, Weil am Rhein / Huningue](#)

Weil am Rhein et Huningue - deux villes dans deux pays, séparées et pourtant reliées par le Rhin. Découvrez le parc transfrontalier « Vis-à-vis » créé de part et d'autre de la Passerelle des Trois Pays ! Au-delà des frontières, un lieu de rencontre, de jeu et de détente a été ouvert sur les deux rives du Rhin. Au carrefour des exigences économiques, écologiques et sociales, l'utilisation sobre et respectueuse de la ressource terre a été déterminante pour le projet. « Vis-à-vis » - un parc pour les trois pays qui rapproche encore plus les deux villes.

14/10/2022, 16h-17h15

Avec Christian Renner, chef de service de l'urbanisme, Weil am Rhein & Virginie Dirrig, directrice du pôle technique, Ville de Huningue

Rdv : Passerelle des trois pays, côté Weil am Rhein

La visite est gratuite, une inscription est obligatoire.



Regio Basiliensis

23.09.2022

www.regbas.ch

Architekturtag 2022

Vom 23. September bis 31. Oktober 2022 finden die Architekturtag unter dem Motto «Ressourcen» statt. Der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB) bietet in diesem Rahmen zwei Besichtigungen des Parc des carrières für die breite Öffentlichkeit an.

Die 2001 ins Leben gerufenen Architekturtag haben sich zum grössten grenzüberschreitenden Architekturfestival Europas entwickelt, das einem breiten Publikum gewidmet ist. Von der letzten Septemberwoche bis Ende Oktober stellt das Europäische Architekturhaus die Architektur am Oberrhein in den Mittelpunkt. Dieses Jahr stehen die Architekturtag unter dem Motto «Ressourcen».

Eine Auflistung der Höhepunkte der diesjährigen Ausgabe finden sie [hier](#). Das vollständige Programm finden Sie [hier](#).

Der Trinationale Eurodistrict Basel lädt die breite Öffentlichkeit zu zwei Besichtigungen des Parc des carrières - eine grüne Lunge zwischen Frankreich und der Schweiz - ein. Im Laufe von Jahrmillionen haben der Rhein und seine Nebenflüsse viel Gesteinsmaterial aus den Alpen in die Ebenen getragen. Der dabei abgelagerte Kies stellt eine wertvolle Ressource dar, die für den Bau von Strassen und Gebäuden von Bedeutung ist. An der französisch-schweizerischen Grenze zwischen Allschwil, Saint-Louis und Hégenheim wird ein Teil der Kiesgrube nach Ende des Abbaus aufgefüllt und zu einem Landschaftspark umgestaltet. Auf diese Weise vereint das Projekt wirtschaftliche Aktivität und Umweltschutz und schafft einen schattenspendenden, grünen Natur- und Erholungsraum für die umliegenden Stadtteile auf beiden Seiten der Grenze.

Die Besichtigungen finden auf Deutsch oder Französisch statt:

- 23. September 2022 von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr, Führung auf Französisch
- 7. Oktober 2022 von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr, Führung auf Deutsch

Contact - Kontakt

Maison européenne de l'architecture

Europäisches Architekturhaus

6 quai Finkmatt
67000 Strasbourg
+33 (0) 3 88 22 56 70

Amélie Fleury

Chargée de programmation
Programmbeauftragte

amelie.fleury@m-ea.eu

www.m-ea.eu



mea_rhinsup



@MEA_rhinsup



@MEAEA